Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Kalender]

Visual Library

K
ZA 3258, 7. 1814

Der große

Straßburger Hinkende Bote.

Ein Kalender

für Katholiken und Protestanten

auf das Jahr christlicher Zeitrechnung

1814,

welches ein gemeines Jahr von 365 Tagen ist.

Worin für Katholiken die Fest- und Fasttage, mit besonderer Rücksicht auf den Gebrauch des Bistums Straßburg, für Protestanten die Bettage, richtig aufgezeichnet; der tägliche Stand der Sonne, des Mondes und der Planeten dargestellt; ferner der Kalender der Juden, ein Gartenkalender, eine kurze Uebersicht der merkwürdigsten Begebenheiten des verflossenen Jahrs, nebst vielen theils lehrreichen, theils kurzweiligen Erzählungen ꝛc. enthalten sind.

Zum Siebentenmal herausgegeben.

Zum Nutzen
und
Vergnügen.

Straßburg, bei [illegible], auf dem Münsterplatz, Nro. 17.

Januar Jenner für Römisch-Katholische.	f. Protestanten.	Tagslänge. St.	M.	☾ L.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Sam. 1 Beschn. Neujahr	Neujahr	8	19	♒	Aufg. ♃ um 9 u. Ab. heiter
1) Flucht nach Egypt. Math. 2.	Math. 2, 1—12.				
Sonn. 2 Macarius	♑ Abel, M.	8	20	♒	☿ gr. westl. Ausw. ☉ trüb
Mont. 3 Genoveva	Isaac, Caspar	8	21	♓	Aufg. ☿ halb 7 u. M. schnee
Dienst. 4 Titus	Elias, Balth.	8	22	♓	Erdnähe des ☾ 15° im ♊
Mitw. 5 Telesphorus	Simeon	8	24	♈	☉ ♅ ist im ♐ schnee
Donn. 6 Heil. 3 Könige	Epiphania	8	25	♈	7 u. 41 m. Morg.
Freyt. 7 Anastasius	Julian	8	26	♉	Untg. ♂ geg. Mittn. schnee-
Sam. 8 Lucian. Erhard	Erhard	8	28	♉	♄ steht im ♑ gestöber
2) Jesus 12 J. alt. Luc. 2.	Luc. 2, 41—52.				
Sonn. 9 [1] Epiphania	[1] Beatus	8	29	♊	☌ ☾ ♃ schön
Mont. 10 Agathon	Florentin	8	30	♊	Abw. der ☉ 22° südl.
Dienst. 11 Hyginus	Felicitas	8	32	♋	☌ ♄ ☉ um Mittern. trüb
Mitw. 12 Cäsaria. Ernest.	Ernestus.	8	34	♋	☾ ♀ im ♌ nebel
Donn. 13 Taufe Christi	XXTag	8	36	♌	9 u. 56 m. Vorm.
Freyt. 14 Hilarius	Felix	8	38	♌	Untg. ♀ nach 8 u. Ab. sturm
Sam. 15 Paulus, Einsied.	Maurus	8	40	♍	♃ ist in der ♏ trüb
3) Die Hochzeit zu Cana. Joh. 2	Joh. 2, 1—11.				
Sonn. 16 [2] Namen Jesu	[2] Marcellus	8	42	♍	☌ ☾ ♅ wolkich
Mont. 17 Antonius, Abt	Antonius	8	44	♍	Erdferne des ☾ 17° im ♐
Dienst. 18 Petri Sthlf. z. R.	[B.] Abigael	8	46	♍	Abw. der ☉ 20° südl.
Mitw. 19 Canut	Martha	8	49	♎	☌ ☾ ☿ schneegestöber
Donn. 20 Fab. Sebastian	Fab. Sebast.	8	51	♎	☉ im ♋ 3 u. 2 m. Nchm.
Freyt. 21 Agnes	Agnes	8	53	♏	● 2 u. 47 m. Nchm. mit
Sam. 22 Vincentius	Vincentius	8	56	♏	einer unsichtb. ☉ finst.
4) V. Hauptm. zu Kaph. Math. 8.	Math. 8.				
Sonn. 23 [3] Raym. v. P.	[3] Emerentia	8	58	♐	Aufg. ♄ nach 7 u. M. heiter
Mont. 24 Timotheus	Timotheus	9	0	♐	♂ ist im ♈ schnee-
Dienst. 25 Pauli Bekehr.	Pauli Bek.	9	3	♐	☌ ☾ ♀ gestöber
Mitw. 26 Polycarpus	Polycarpus	9	5	♑	☌ ☾ ♀ heiter
Donn. 27 Joh. Chrysost.	Joh. Chrys.	9	8	♑	☌ ☿ ♄ windig
Freyt. 28 Cyrill. von Alex.	Carol. Magn.	9	11	♒	☽ ♀ ist in der ♓ heiter
Sam. 29 Franz v. Sales	Valeria	9	14	♒	2 u. 56 m. Morg.
5) Jes. gebietet d. Sturm. Mth. 8.	Math. 8.				
Sonn. 30 [4] Martina	[4] Adelgund.	9	18	♓	☿ steht im ♑ heiter
Mont. 31 Petrus Nol.	Virgilius	9	21	♓	Erdnähe des ☾ 19° im ♊

Sonnen-Aufgang.			Sonnen-Unterg.		
Den 2.	um	7 u. 51 m.	Den 2.	um	4 u. 9 m.
— 9.		7 u. 46 m.	— 9.		4 u. 14 m.
— 16.		7 u. 39 m.	— 16.		4 u. 2[illegible]
— 23.		7 u. 31 m.	— 23.		4 u[illegible]
— 30.		7 u. 21 m.	— 30.		[illegible]

♓ ♒

[illegible] Sonne geht aus dem Zei[illegible]nbocks in den Was[illegible] um 3 U. Nchm.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vollm. den 6. um 7 Uhr 41 Min. Morgens, bringt Schneegestöber, Duft und Wind.

Neum den 21. um 2 Uhr 47 Minuten Nachmittags, deutet auf helle Tage mit Schnee und Regen.

Lezt. Viert. den 13. um 9 Uhr 56 Minut. Morgens, zielt auf Kälte mit Wolken und Schnee.

Erst. Viert. den 29. um 2 Uhr 56 Min. Morgens, zielt auf freundliche Tage und Kälte.

Feld- und Gartenarbeiten im Jänner.

Man reinigt die Obstbäume von den dürren Aesten und Raupen, schlägt Mist um die entblößten Wurzeln derselben; fällt Holz zu Weinpfählen, Zäunen, wie auch Reife zum Faßbinden und sonderlich Bauholz; düngt Aecker, Wiesen, drischt die Frucht, läßt den Wein ab, wirft das Korn und versetzt die Immen. Wenn der Erdboden etwas trocken wird, säet man frischen Salat, wohl auch Zwiebeln und Artischo-Saamen; nach dem neuen Jahr legt man Mistbeete an für Melonen, Kukumern und Kopfsalat. Wenn der Frost einfallen will, müssen die vor Winter gelegten Erbsen, Knoblauch, Blumenzwiebeln und andere zarte Gewächse, mit Moos oder langem Schüttelstroh bedeckt werden.

Räthsel.

(Die Auflösung folgt hinter der Practica.)

1.

Mein Grab find' ich in dem, was mich ernährt,
Indem es mich erhält, wird es durch mich verzehrt;
Mit meinem Leben ist mein Körper auch dahin,
Und keine Spur verräth, daß ich gewesen bin.

Oekonomie und Landwirthschaft.

Unterricht, wie Pferde zu beurtheilen, zu erziehen, gesund zu erhalten und kranke zu kuriren sind.

Fortsetzung.

Der Rotz. Bei dieser Krankheit fließt den Pferden beständig aus der Nase eine Materie, die zuweilen gelb, röthlich, grün, auch weiß ist; die Rotzknoten zwischen den Kinnladen sind unbeweglich und zu keiner Reife zu bringen; die Augen jederzeit trübe, auch triefend; die Zunge ist gelb und welk; sie knirschen mit den Zähnen; fressen wenig und schnauben beständig; die Haare stehen empor; der Mist ist dünne und dunkelbraun; der Harn röthlich und zuletzt mit einer weißen Materie vermischt; haben sie ohngefähr 24 Stunden im Stalle gestanden, so laufen ihnen die Beine und der Schlauch an; wird ihnen zur Ader gelassen, so ist das Blut gelb und dünne; hat es einige Zeit gelaufen, so sieht es dick und schwarz aus, und giebt einen übeln Geruch von sich. Ist diese Krankheit schon tief eingewurzelt, so hilft nichts in der Welt, und man thut wohl, wenn man dergleichen Pferde todstechen läßt. Ist die Krankheit aber noch neu, so kann sie zuweilen auf folgende Art kurirt werden:

1) Läßt man dem Pferde ohngefähr drei Pfund Blut aus der Ader am Halse laufen.

2) Nimmt man einen Schoppen Wasser, kocht in demselben zwei Hände voll Fliedenblüthen, eben so viel Käsepappeln und Potasche. Nachdem es durch eine Leinwand gegossen und noch lauwarm ist, spritzt man es dem Pferde drei, bis viermal des Tages in die Nase. Statt Hafer und Heu füttert man Kleye in Wasser gekocht.

Der Blutspat. Dieses ist eine Geschwulst, welche sich inwendig an das hinterste Kniegelenke ansetzt, und besteht in der Erschlaffung der daselbst liegenden Ader, welche dem Zuflusse des Blutes nicht Widerstand leisten kann. Sie wird also widernatürlich groß, schmerzhaft, und nöthiget das Pferd, das Bein steif zu führen. Bemerkt man sie bald nach ihrer Entstehung, so nimmt

Februar Hornung

für Römisch-Katholische.	f. Protestanten.	Tagslänge. St.	M.	☾ L.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Dienst. 1 Brigitta	Brigitta	9	24		Aufg. ♄ 7 u. Morg. heiter
Mitw. 2 Mar. Lichtmeß	Mar. Reinig.	9	27		♃ ist in der ♍ wolkich
Donn. 3 Blasius	Blasius	9	30		Abw. der ☉ 16° südl.
Freyt. 4 Andreas Corsin.	Veronica	9	33		☉ 7 u. 20 m. Abends
Sam. 5 Agatha	Agatha	9	36		♄ steht im ♑ wolkich
6) Arbeiter im Weinb. Math. 20.	Math. 20, 1—19.				
Sonn. 6 [Sept.] Doroth.	[Sept.] Dor.	9	39		☌ ☾ ♃ regen
Mont. 7 Romuald	Richard	9	42		Untg. ♀ halb 9 u. Ab. wind
Dienst. 8 Joh. v. Matha	Joh. von M.	9	45		☿ ist im ♒ schnee
Mitw. 9 Apollonia	Apollonia	9	48		Aufg. ♃ um 6 u. Ab. wind
Donn. 10 Scholastica	Scholastica	9	51		♂ ist im ♈ regnerisch
Freyt. 11 Severinus	Euphrasia	9	54		☾ ♀ in den ♓ wolkich
Sam. 12 Ludanus	Eulalia	9	57		☾ 5 u. 17 m. Morg.
7) V. Säemann u. viel. Acker. L. 8.	Luk. 8, 4—15.				
Sonn. 13 [Sex.] Fulcran.	[Sex.] Gebh.	10	0		☌ ☾ ♁ Erdferne des ☾
Mont. 14 Valentin	Valentin	10	3		20° im ♓. ♀ in der
Dienst. 15 Faustin. Jovit.	[B.] Daniel	10	6		☉ferne. stürmisch
Mitw. 16 Juliana	Juliana	10	9		Untg. ♂ 11 u. Nachts wind
Donn. 17 Silvin	Salomon	10	12		☌ ☾ ♄ nebel
Freyt. 18 Simeon	Concordia	10	15		ob. ☌ ☿ ☉ 9 u. M. schnee
Sam. 19 Mansuetus	Susanna	10	18		☉ in d. ♒ 7 u. 45 m. M.
8) V. Blinden am Wege. Luc. 18.	Luk. 18, 31—43.				
Sonn. 20 [Herren Faßn.]	[Quinq.] E.	10	21		● 7 u. 45 m. Morg.
Mont. 21 Eleonora	Eleonora	10	24		□ ♁ ☉ trüb
Dienst. 22 Petri Stlf. z. A.	Petri Stuhlf.	10	27		☌ ☾ ♀ schnee
Mitw. 23 [Aschermittw.] †	[Aschm.] Rh.	10	30		☌ ☾ ♀ stürmisch
Donn. 24 Mathias	Mathias	10	33		Abw. der ☉ 9° südl.
Freyt. 25 Victorin	Engelbert	10	37		☌ ☾ ♂ lieblich
Sam. 26 Mechtildis	Nestor	10	41		♂ in d. mittl. Entf. v. d. ☉
9) V. der Versuch. Chr. Math. 4.	Math. 4, 1—11.				
Sonn. 27 [Inv.] Leander	[Inv.] Jos.	10	45		☽ 10 u. 58 m. Vorm.
Mont. 28 Romanus	Walpurgis	10	49		Erdn. d. ☾ 20° in ♊

Der Ueberschuß des Sonnenjahrs über das gemeine bürgerl. Jahr von 365 Tagen beträgt 5 Stunden 11 Min. 12 Sek., welcher wieder bis zum nächsten Schaltjahr aufbewahrt wird.

Sonnen-Aufg.	um	Sonnen-Unterg.	um
Den 6.	7 u. 10 m.	Den 6.	4 u. 50 m.
— 13.	7 u. 0 m.	— 13.	5 u. 0 m.
— 20.	6 u. 49 m.	— 20.	5 u. 11 m.
— 27.	6 u. 36 m.	— 27.	5 u. 24 m.

♒ ♓ Die Sonne geht aus dem Wassermann in die Fische den [illegible] Morgens 7 U. 45 M.

Vollm. den 4. um 7 Uhr 20 Min. Abends, zielt auf Wind, Regen und Schnee.

Neum. den 20. um 7 Uhr 45 Minut. Morgens, läßt Sturm und Schnee vermuthen.

Lezt. Viert. den 12. um 5 Uhr 17 Min. Morgens, deutet auf trübe Tage mit Schnee und Wind.

Erst. Viert. den 27. um 10 Uhr 58 M. Vormittags, könnte Nebel, Sturm und Schnee bringen.

[illegible] und Gartenarbeiten im Hornung.

[illegible] vertilget die Maulwürfe; säet auf warme Mistbeete Kukumern, Salat, Zelleri, Petersilien, Kohl Mangold; auf kalte: Monatrettige mit Salat, Gelberüben; ins freye Land: Erbsen, Salat, Zwiebelsamen, Lauch, Sauerampfer, Früherbsen, Okrzoneeren, Spinat, Kohl, Körbelkraut. In einer leichten Erde säet man drei Wochen früher als in einer schweren oder starken; auch muß man auf die Witterung und Gegend bedacht seyn, und eher die Saat bis in den April verschieben, als vergebens säen. In diesem Monat muß man Bäume versetzen, in Spalt pfropfen, Raupennester verbrennen, die im Herbst versetzten Bäume abstutzen, wenn es nicht zu kalt ist.

Räthsel.

2.

Ein Vogel ist es, und an Schnelle
Buhlt es mit eines Adlers Flug;
Ein Fisch ist's, und zertheilt die Welle,
Die noch kein größres Unthier trug;
Ein Elephant ist's, welcher Thürme
Auf seinem schweren Rücken trägt;
Der Spinnen kriechendem Gewürme
Gleicht es, wenn es die Füsse regt,
Und hat es fest sich eingebissen
Mit seinem spitz'gen Eisenzahn,
So steht's gleichwie auf festen Füßen,
Und trotzt dem wüthenden Orkan.

---

man von fünf Eiern das Weiße, fügt zwei Loth gestossenen Alaun hinzu, und reibt die Stelle damit fleißig ein.

Der Wasserspat. Derselbe ist eine weiche Geschwulst vorn und inwendig am Gelenke der Knie, und ist eine Anhäufung von Wasser im Gelenke, welches die äußere Haut ausdehnt, und wovon eine Geschwulst entsteht. Dieses Uebel zu heben, dienet: Leinöhl ein halbes Pfund, halb so viel Terpentinöhl und ein Loth klein gestoßener Campher. Dieses wird miteinander vermischt, und der Spat damit geschmiert.

Die Hornkluft. Zuweilen spaltet sich der Huf des Pferdes, und bekommt einen Riß, der sich von unten bis an die Krone erstreckt. Man schneide daher von dem Hufringe unter dem Spalte etwas weg, so, daß der Spalt den Schab nicht berührt; hiedurch verhindert man, daß das gespaltene Horn bei dem Gange des Pferdes nicht bewegt wird, und folglich keinen Schmerzen, keine Hitze und Entzündung im Geschwüre verursachen kann. Hiernächst muß man das Horn an beiden Seiten des Spaltes gan[illegible] Seite einen Finger breit, wegschneiden, so, daß es nach dem Spalte so scharf wie die Schneide eines Messers zugeht; sodann beschmiert man den Spalt, und zwar oft, mit dickem Terpentin.

Die Vernagelung. Hier verfährt man ganz kurz; nämlich man verdünnet die Sohle, macht eine Oeffnung von der Größe des Schadens, und verbindet selbigen mit Terpentinöhl.

Die Bräune oder Entzündung des Halses. Man nennt diese Krankheit auch den Strengel. Das Pferd hält den Hals steif, und kauet zwar das Futter, kann es aber nicht hinunter bringen. Dieses Uebel entsteht von einem Geschwüre oder einer Entzündung im Halse, welche man durch Aderlassen, Einspritzungen von Honig und laulichtem Wasser in den Hals, und durch oft zu setzende Klystiere von Gerstenschleim, mit Oehl und Salz vermischt, zu heilen sucht. Zeigt sich nach dem Klystieren aus dem Halse des Pferdes Schleim oder Materie, so ist alle Gefahr vorüber.

(Die Fortsetzung folgt künftiges Jahr.)

März	für Römisch-Katholische.	März f. Protestanten.	Tagslänge St.	Tagslänge M.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Dienst.	1 Albinus	Albinus	10	53		Aufg. ☉ um 1 u. M. schnee
Mitw.	2 [† Fronf.] 80 M.	[Quat.] S.	10	57		Untg. ☿ vor 7 u. M. nebel
Donn.	3 Kunigund	Ferdinand	11	1		Aufg. ♄ Mrg. 5 u. neblich
Freyt.	4 Casimir †	Adrian	11	4		Abw. der ☉ 6° südl.
Sam.	5 Rogerius †	Friedrich	11	8		☿ im ♌. ☌ ☾ ♅ sturm
10) V. der Verk. Christi. Mth. 17.		Math. 15, 21-28.				
Sonn.	6 [Rem.] Marc.	[Rem.] Frid.	11	12		☾ 7 u. 49 m. Morg.
Mont.	7 Thom. v. Aquin	Perpetua	11	15		Untg. ☌ 11 u. M.
Dienst.	8 Johann v. Gott	Philemon	11	19		☿ ist bei der Sonne nebel
Mitw.	9 Francisca	Pigmenius	11	23		und unsichtbar. regner.
Donn.	10 40 Märtyrer	Cajus	11	26		☿ in der ☉nähe riesel
Freyt.	11 Eulogius	Hubertus	11	29		♅ ist in d. ♏. ☌ im ♉ eis
Sam.	12 Gregor, Papst	Gregor	11	31		Unt. ☌ ☿ ☉ 11 u. N. nebel
11) Jes. treibet Teufel aus. L. 11.		Luc. 11, 14—28.				
Sonn.	13 [Oeul.] Euphr.	[Oeul.] Mac.	11	34		☿ in mer. 12 u. Mitt. heiter
Mont.	14 Mathildis	Zacharias	11	37		☾ 2 u. 3 m. Morg. in der Erdf. 23° im ♓
Dienst.	15 Longinus	[B.] Longin.	11	40		☿ gr. östl. Ausw. v. ☉ riesel
Mitw.	16 Heribertus	Cyriacus	11	44		☌ ☾ ♄ woilich
Donn.	17 Gertrud	Gertrud	11	47		Untg. ☿ vor 8 u. Ab. heiter
Freyt.	18 Alexander, B.	Alexander	11	50		Abw. d. ☉ 0° 41′ südl.
Sam	19 Joseph	Joseph	11	53		
12) Jesus speiset 5000 M. Joh. 6.		Joh. 6, 1—15.				
Sonn.	20 [Lät.] Joachim	[Lät.] Gabr.	11	57		☌ ☾ ☿ trüb
Mont.	21 Benedikt	Benedikt	12	0		☾ 9 u. 40 m. Ab. ☉ im ♈ 6 u. 4 m. Morg.
Dienst.	22 Paulus, Bisch.	Amos	12	4		
Mitw.	23 Pelagia	Gustav	12	8		Frühlings-Anfang. heiter
Donn.	24 Latinus	Paphnutius	12	12		☌ ☾ ☿ heiter
Freyt.	25 Mar. Verkünd.	Mariä Verk.	12	15		☌ ☾ ♂ trüb
Sam.	26 Montanus	Titus	12	19		☿ steht im ♈ stürmisch
13) Juden woll. Jes. stein. Joh. 8.		Joh. 8, 46—59.				
Sonn.	27 [Jud.] Ruprecht	[Jud.] Rupr.	12	23		Erdnähe des ☾ 20° im ♊
Mont.	28 Guntram	Priscus	12	27		☽ 5 u. 53 m. Abends.
Dienst.	29 Eustasius	Eustasius	12	30		♄ im ♑, ☿ in den ♓
Mitw.	30 Quirinus	Quirinus	12	33		Abw. d. ☉ 3° n. nebel
Donn.	31 Balbina	Guido	12	37		☉ in d. mittl. Entf. v. d. ♁

Sonnen-Aufg. { Den 6. 6 u. 24 m. — 13. um 6 u. 13 m. — 20. 6 u. 2 m. — 27. 5 u. 45 m.

Sonnen-Untrg. { Den 6. 5 u. 36 m. — 13. um 5 u. 47 m. — 20. 5 u. 58 m. — 27. 6 u. 15 m.

♈ Die Sonne geht aus den Fischen in den Widder den 21. Tag- u. Nachtgl.

7 ½ ℔ gerstschen
4 ¼ ℔ fleisch
an Thaem geschickt 76 florin 27 xr

Vollm. den 6. um 7 Uhr 49 Minut. Morgens, zielt auf rauhe Tage mit Wind und Nebel.

Neum. den 21. um 9 Uhr 49 Min. Abends, läßt verspricht helles Wetter mit Kälte.

Lezt. Viert. den 14. um 2 Uhr 3 Minut. Morgens, dürfte unfreundliches Wetter bedeuten.

Erst. Viert. den 28. um 5 Uhr 53 Minut. Abends, läßt Nebel, Reiffen und Schnee vermuthen.

Gartenarbeiten im März.

Wenn die Kälte vorüber und die Erde getrocknet ist, fängt man an solche zu bearbeiten. Man säet Petersilien und Zelleri; ferner, an einer warmen Mauer oder in Beeten Frühkraut, Kohlrüben und halb harten Blumenkohl, um solche im Anfang des May versetzen zu können. Man leget Früherbsen entweder in Löcher oder in Fürchlein nach der Schnur; steckt Knoblauch, Schalotten, Sommerzwiebeln; legt Keime von Meerretig ein; setzt Schnittlauch, Frühkraut, Krautstöcke, Kohlstöcke, gelbe Rüben, die Saamen tragen sollen. Man setzet die kleinen Steckzwiebeln. Doch müßte man alle ebengenannte Verrichtungen im freien Lande weiter hinaus verschieben, wenn es bis Ende dieses Monats noch schneiet oder gefrieret. Man kratzt das Moos von den Bäumen ab nach einem Regen, versetzet noch Bäume, begießet die blühenden Bäume bei trockener Witterung; auch muß man die Erde um die Bäume bearbeiten, ehe sie zu blühen anfangen. In diesem Monat soll der Schnitt an den Bäumen vollendet werden und die Anbindung geschehen.

Räthsel.

3.

Wie heißt das Ding, das Wenige schätzen;
Doch ziert's des größten Kaisers Hand?
Es ist gemacht, um zu verletzen;
Am nächsten ist's dem Schwerd verwandt.

Kein Blut vergießt's und macht doch tausend Wunden;
Niemand beraubt's und macht doch reich.
Es hat den Erdkreis überwunden;
Es macht das Leben sanft und gleich.

Die größten Reiche hat's gegründet;
Die ält'sten Städte hat's erbaut.
Doch niemals hat es Krieg entzündet,
Und Heil dem Volk, das ihm vertraut!

Von Vertilgung der Raupen.

Man bemerkt eigentlich dreierlei Gattungen von schädlichen Raupen.

1) Die Nestraupe, welche am ersten gesehen, und ordentlicher Weise durch fleissiges Absuchen, zumal zur Morgenszeit, wenn es kühl ist, ausgerottet wird.

2) Die Stammraupe, welche ihre Eier in einen rauhen Schwamm oder Pelz zwischen den Schaalen der Aeste und in die Klüfte der Bäume legt, weshalb ihr sehr schwer beizukommen ist.

4) Die Ringelraupe, welche ihre Eier in einen festen Ring um die zartesten Sprossen herumlegt, am meisten die obersten Spitzen der Bäume dazu erwählt, und dadurch sehr schwer zu vertilgen ist.

Alle drei Gattungen [illegible] durch bekannte Mittel, oder auch durch eine Baumbürste, besonders die Stammraupe, vertilgt und in ihrer Vermehrung gehindert werden, und die schon gewöhnlichen Arten, sie auszurotten, sind von vielen Hauswirthen mit Nutzen, doch meistentheils nur im Kleinen angewendet worden. Wie aber, wenn sie ganz große Gärten und Felder abfressen? Wie, wenn man weder dem Schmetterlinge, welcher die Eier so sorgfältig verbirgt, noch den Eiern selbst wegen der Höhe der Bäume beikommen kann? Wie, wenn der Schmetterling seine Eier zur Zeit der Blüthe auf die junge Rübensaat schmeißt, daraus kleine Raupen oder sogenannte Pfeifer in den Schotten der Rübensaat erwachsen, welche dann das Korn auffressen, und dem Hauswirthe das leere Stroh hinterlassen?

Wenn man den Schmetterlingen beikom-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tagslänge St.	M.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Freyt.	1 7 Schmerz. Mar.	Hugo	12	41		☌☾♃ trüb
Sam.	2 Franz v. Paul	Jonas	12	45		Unt. ☌☿☉ 5 u. Ab. wolk.
14) Chr. Einzug zu Jer. Math. 21.		Math. 21, 1—9.				
Sonn.	3 [Palmtag] Rich.	[Palmt.] M.	12	48		Aufg. ♄ um 3 u. M. heiter
Mont.	4 Ambrosius	Ambrosius	12	52		☾ 9 u. 2 m. Abend.
Dienst.	5 Vincent. Ferrer.	Esajas	12	56		Untg. ♃ nach 4 u. M.
Mitw.	6 Cölestinus	Cölestinus	12	59		Abw. der ☉ 6° nördl.
Donn.	7 Gründonnerstag	Gründonn.	13	3		☿ in Mer. geg. 10 u. Vorm.
Freyt.	8 Charfreytag	Charfreytag	13	7		☌☾☋ windig
Sam.	9 Mar Cleophas	Augustin	13	10		☿ ist unsichtbar schnee
15) Christi Auferstehung. Marc. 16.		Marc. 16, 1—8.				
Sonn.	10 Ostern	Ostertag	13	13		Erdferne des ☾ 26° im ♑
Mont.	11 Leo, Pabst	Leo, Papst	13	16		☿ in mittl. Entf. v. der ☉
Dienst.	12 Zenon	[B.] Euph.	13	19		☾ 9 u. 56 m. Abends
Mitw.	13 Hermenegild	Julian	13	22		☌☾♄ regen
Donn.	14 Lambert	Tiburtius	13	25		Untg. ♂ um 11 u. Ab. trüb
Freyt.	15 Paternus	Albert	13	28		♃ steht in der ♍ reiffen
Sam.	16 Callistus	Josua	13	30		♂ ist in den ♓ heiter
16) Chr. erscheint bei verschl. T. 20.		Joh. 20, 1—31.				
Sonn.	17 [Quasi.] Rob.	[Qua.] Rud.	13	32		☌☾☿ heiter
Mont.	18 Calocer	Valerian	13	34		☌☾☿ donner
Dienst.	19 Werner	Irenäus	13	36		☌☾☿ wolkich
Mitw.	20 Theotimus	Sulpicius	13	39		● 8 u. 27 m. Mrg. ☉ im ♉ 6 u. 40 m. Ab.
Donn.	21 Anselmus	Anselm	13	42		
Freyt.	22 Soter	Casimir	13	46		□♄◔ trüb
Sam.	23 Georgius	Georg	13	49		☌☾♂ nebel
17) Vom guten Hirten. Joh. 10.		Joh. 10, 11—16.				
Sonn.	24 [Mis.] Fid. v. S.	[Mis.] Fort	13	53		☿ wird al. schön. Morgenstern in Osten sichtbar.
Mont.	25 Marcus, Evang	Marc., Ev.	13	57		
Dienst.	26 Cletus	Amalia	14	9		☽ Abw. ☉ 13° n. wind
Mitw.	27 Anthimus	Lucretia	14	6		☽ 12 u. 39 m. Morg.
Donn.	28 Vitalis	Vitalis	14	9		☌☾♃ 7 u. 20 m. A. schnee
Freyt.	29 Petrus, M.	Claudius	14	12		Untg. ♃ vor 3 u. M. heiter
Sam.	30 Cathar. v. Sien.	Cleophea	14	15		☿ gr. westl. Ausw. v. d. ☉

Sonnen-Aufg. { Den 3. 5 u. 36 m. — 10. um 5 u. 24 m. — 17. 5 u. 14 m. — 24. 5 u. 3 m.

Sonnen-Unterg. { Den 3. 6 u. 24 m. — 10. um 6 u. 36 m. — 17. 6 u. 46 m. — 14. 6 u. 57 m.

♉ Die Sonne geht aus dem Widder in den Stier den 20. um [illegible] 40 Min. Abends.

98 Florin zur ausgab
23 – 40 [illegible]
Zinsen 24 – „
3 – „
100
Z 20ten 198 – 40

und Ca wein
angestochen
35 bouth an philippe aus einer halben
Ca dem liegen noch 12 große bouth aus
dem neuflichen [illegible] im Keller und sie
ihme [illegible] zu schicken, den rest trunke
wir, [illegible]
~~Z 4ten [illegible]~~

Vollm. den 4. um 2 Uhr 9 Minuten Abends, dürfte veränderliche Witterung bedeuten.

Neum. den 20. um 8 Uhr 27 Minut. Morgens, scheint sich auf warme Witterung mit Regen zu neigen.

Lezt. Viert. den 12. um 9 Uhr 56 Min. Abends, läßt helle Tage mit Reiffen und Gewitter vermuthen.

Erst. Viert den 27. um 12 Uhr 39 Minut. Nachts, kann Schneegestöber, Reifen und Eis bringen.

Gartenarbeiten im April.

Alle Saamen, die wegen ungünstiger Witterung oder Beschaffenheit der Erde noch nicht haben gesäet oder gepflanzt werden können, bringt man in Ordnung. Jetzt dürfen schon Zwiebeln, Lauch, Winterendivie, rothe und gelbe Rüben, Kraut, Pastinaten, Blumenkohl, Kohlrüben, um Saamen daraus zu ziehen, in das freie Land verpflanzt werden. Gegen Ende des Monats darf man schon Bohnen in das Land legen; man verpflanzt auch Roßmarin, Lavendel, Thimian, suchet die jungen Erdbeerenpflanzen im Wald, um eine Pflanzschule damit anzulegen. Man legt abermal Erbsen, um sie bis in den Herbst zu genießen. Den Estragon vertheilt und verpflanzt man in schattige Oerter. In diesem Monat, und wenigstens vor dem halben May, soll man die Begießung niemals Abends vornehmen, sondern allezeit Morgens, bei Sonnenaufgang, weil noch Reiffen zu befürchten sind. Wenn Erdflöhe die Pflanzen zernagen, so streue man Asche, Gerberlohe oder Kohlenstaub; dieß vertreibt sie. Den Ameisen wehret man, wenn man die Bäume Morgens mit überschlagenem Wasser, Dungwasser oder Tabaksasche-Wasser begießt. Um die jungen Bäume muß man kein Gras wachsen lassen; die wilden Schosse muß man abschneiden, und die zwischen den Aesten sich summelnden Raupen vertilgen.

Räthsel.

4.

Unter allen Schlangen ist Eine,
Auf Erden nicht gezeugt,
Mit der an Schnelle keine,
An Wuth sich keine vergleicht.

Sie stürzt mit furchtbarer Stimme
Auf ihren Raub sich los,
Vertilgt in Einem Grimme
Den Reiter und sein Roß.

Sie liebt die höchsten Spitzen,
Nicht Schloß, nicht Riegel kann
Vor ihrem Anfall schützen,
Der Harnisch — lockt sie an.

Sie bricht wie dünne Halmen
Den stärksten Baum entzwei,
Sie kann das Erz zermalmen
Wie dicht und fest es sey.

Und dieses Ungeheuer
Hat zweimal nie gedroht —
Es stirbt im eignen Feuer,
Wie's tödtet, ist es todt.

---

men will, so säe man an den Gärten oder neben das Holz, nach Verhältniß der Größe des Gehölzes oder des entbehrlichen Ackers, Saamen vom sogenannten gefüllten Rittersporn, welcher leicht und ohne alle Mühe in einem frisch bearbeiteten Lande aufschießt. Sobald dieser nach Gelegenheit der Aussaat im Monat Junius zu seiner Blüthe gedeiht, so setzen sich die da herum befindlichen Schmetterlinge haufenweise an die Rittersporn-stengel, so daß, nach Beschaffenheit der Menge, oft 50 und mehr an einem Stengel sitzen. Diese lasse man sodann durch Kinder ablesen, oder sonst umbringen, so wird man den Nutzen davon augenscheinlich sehen.

Dieses Rittersporn-kraut ist eine gewisse Witterung für dieses Insekt: denn wo sich solches befindet, verläßt es die Bäume und setzt sich daran. Es ist auch nicht schwer fortzupflanzen. Wenn es einmal blühet, ist es sehr leicht zu erhalten, denn es giebt viel Saamen, und derjenige, der ausfällt, geht nach dem Winter auf, und wächst wie Unkraut. Wenn man nun im Frühjahre, so bald es trocken wird, einen Monat darauf wieder, und um Johannistage zum drittenmale, diese Rittersporn säete, so könnte dadurch, indem sie fast einen Monat blühen, das Geschmeis der Raupen oder Schmetterlinge, welches sich in allen warmen Monaten zeigt, um ein Beträchtli-

May	May	Tagslänge.		☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
für Römisch-Katholische.	f. Protestanten.	St.	M.	L.	
18) Ueber eine kl. Weile. Joh. 16.	Joh. 16, 16—23.				
Sonn. 1 [Jub.] Phil. Jac.	[Jub.] Ph. J.	14	18		Aufg. ♄ halb 2 u. M. wolk.
Mont. 2 Athanasius	Athanasius	14	21		Untg. ♃ 3 u. M. heiter
Dienst. 3 † Erfindung	† Erfindung	14	24		♀ im ♉ eis
Mitw. 4 Monica	Florian	14	27		☉ 11 u. 2 m. Vorm.
Donn. 5 Pius V	Gotthard	14	30		☌ ☾ ♉ regnerisch
Freyt. 6 Joh. v. d. lat. Pf.	Joh. d. lat. Pf.	14	33		♀ ist schöner Morgenstern,
Sam. 7 Stanislaus	Stanislaus	14	36		geht auf 3 u Mrg. trüb
19) Jes. verheißt d. Tröst. Joh. 16.	Joh. 16, 5—15.				
Sonn. 8 [Cant.] Mich. E.	[Can.] Rach.	14	39		Erdferne des ☾ 29° im ♓
Mont. 9 Gregor Naz.	Samuel	14	41		☉ im ♌ des ♂ wolkich
Dienst. 10 Sophia	[B.] Egenius	14	44		☌ ☾ ♄ nebel
Mitw. 11 Beatrix	Gottfried	14	47		Abw. der ☉ 18° n. regen
Donn. 12 Pankratz	Pankratz	14	49		☾ 5 u. 14 m. Nachm.
Freyt. 13 Servatius	Servatius	14	51		Utg. ♂ 11 u. M. wolk.
Sam. 14 Pachomius	Jobus	14	53		♀ ist im ♈ nebel
20) In Chr. Namen bitt. Joh. 16.	Joh. 16, 23—30.				
Sonn. 15 [Rog.] Maxim.	[Rog.] Soph.	14	55		♂ ist in d. ♊ freundl.
Mont. 16 Johann v. Nep.	Monica	14	58		☌ ☾ ♀ neblich
Dienst. 17 Paschalis	Sigmund	15	0		♃ ist in der ♏ donner
Mitw. 18 Felix von Cant.	Liberius	15	2		☌ ☿ ♀ trüb
Donn. 19 Auffahrt Christi	Auffahrt Chr.	15	4		☾ 4 u. 57 m. Nachm.
Freyt. 20 Bernardin	Gangolf	15	6		♀ ist im ♉ regen
Sam. 21 Hospitius	Constantin	15	8		☌ ☾ ♂ Erdnähe nebel
21) Zeugniß d. h. Geistes. Joh. 15.	Joh. 15, 26-16, 1.				des ☾ im 1° des ♋
Sonn. 22 [Erau.] Julia	[Erau] Hel.	15	10		☉ in den ♋ 7 u. 7 m. Ab.
Mont. 23 Desiderius	Desiderius	15	12		
Dienst. 24 Johanna	Johanna	15	14		♀ glänzt in ihrem rauh
Mitw. 25 Urbanus	Urbanus	15	17		schönst. Lichte neblich
Donn. 26 Philipp v. Neri	Genovefa	15	20		☾ 8 u. 4 m. M. heiter
Freyt. 27 Beda	Lucian	15	22		Abw. der ☉ 21° n. heiter
Sam. 28 Germanus	Wilhelm	15	24		☌ steht im ♓ maste
22) Wer mich liebt ꝛc. Joh. 14.	Joh. 14, 23—31.				
Sonn. 29 Pfingsttag.	Pfingsttag	15	26		Aufg. ♄ um Mittern. wolk.
Mont. 30 Felix	Wigand	15	28		Untg. ♃ geg. 1 u. M. heiter
Dienst. 31 Petronella	Petronella	15	30		♄ steht im ♒ wolkich

Sonnen-Aufg. um
Den 1. 4 u. 51 m.
— 8. 4 u. 41 m.
— 16. 4 u. 33 m.
— 22. 4 u. 26 m.
— 29. 4 u. 17 m.

Sonnen-Unterg. um
Den 1. 7 u. 9 m.
— 8. 7 u. 19 m.
— 15. 7 u. 27 m.
— 22. 7 u. 34 m.
— 29. 7 u. 43 m.

♊ II Die Sonne geht aus dem Zeichen des Stiers in die Zwillinge den 22. um 7 U. 7 M. Ab. [illegible] noch im Wachsen.

Vollm. den 4. um 11 Uhr 2 Min. Vormittags, läßt Nebel, Wind und Regen vermuthen.

Neum. den 19. um 4 Uhr 57 Min. Nachmittags, deutet auf trübe, nicht sehr warme Tage.

Letzt. Viert. den 12. um 3 Uhr 14 Min. Nachmitt., zielt auf warmes Wetter mit Gewitterwolken.

Erst. Viert. den 26. um 8 Uhr 4 Minut. Morgens, bringt warme Witterung und Sonnenschein.

Gartenarbeiten im May.

Man versetzt aus den Mistbeeten ins Land; setzt Kraut, Kohl, Endivie, Bohnen, Kukumern, Kürbsen, Salat, Skorzoneeren, Mangold, Winterrettige. Die Rahnen gedeihen besser in einer leichten, Skorzoneeren und Zwiebeln in einer starken Erde. Man untersucht ob die Bohnen, die noch nicht gestossen haben, und vor 14 Tagen gesetzt wurden, nicht etwa verfault sind; die faulen werden durch frische ersetzt; die Knoblauchblätter werden geknüpft; man säet den späten Blumenkohl in Beete, und die Kohlrüben ins freie Land für den Herbst und Winter; kurz vor dem Neumond säet man Endiviensaamen. Wann die Wärme zunimmt, werden die Glocken und Fenster weggethan. Die Baumschule muß geätet, und bei trockener Witterung die Erde um die Bäume herum mit Laub bedeckt werden, was auch den ganzen Sommer hindurch zu beobachten ist. Man unterlasse nicht die Bäume von den Raupen zu säubern.

Räthsel.

5.

Ich wohne in einem steinernen Haus,
Da lieg ich verborgen und schlafe;
Doch ich trete hervor, ich eile heraus,
Gefodert mit eiserner Waffe
Erst bin ich unscheinbar, und schwach und klein,
Mich kann dein Athem bezwingen,
Ein Regentropfen schon saugt mich ein;
Doch mir wachsen im Siege die Schwingen:
Wenn die mächtige Schwester sich zu mir gesellt,
Erwachs' ich zum furchtbar'n Gebieter der Welt.

---

ches getilgt, und der Schaden an Feld- und Gartenfrüchten glücklich abgewendet werden. Zu bemerken wäre aber hiebei, daß man den Rittersporn nicht in zu dichte Haufen säen müßte, wenn man davon die Schmetterlinge wollte absuchen lassen.

Merkwürdigkeiten der Natur und der Länder.

Die Salzwerke von Wieliczka.

Unter allen Salzvorräthen der Erde ist vielleicht keiner so groß als die ungeheure Salzmasse von Wieliczka, eine Meile von Cracau. Sie gehört zu jenem unermeßlichen Salzstocke, der sich ununterbrochen von der Wallachei und Moldau her, auf beiden Seiten der karpatischen Gebirge, durch Ungarn, Gallizien und Schlesien verbreitet, und dem man eine Länge von hundert Meilen und etwa zehn bis zwölf Meilen in der Breite zugesteht.

Die Stadt Wieliczka liegt in einem Thale, das von ziemlich hohen Thon- und Sandbergen umgeben ist, und nur auf der einen Seite zum Abfluß des Wassers eine niedere Schlucht hat. Die Salzwerke fangen oberhalb der Stadt, einige hundert Schritte gegen Morgen, unter der Erde an, gehen unter der Stadt fort, und erstrecken sich auf der Abendseite derselben noch etwa tausend Schritte weit, so daß die Stadt nicht nur ganz untergraben ist, sondern die Höhle unter derselben sogar einen größern Umfang einnimmt, als die darauf stehende Stadt über der Erde selbst.

Zehn Schachte führen von der Oberfläche der Erde in diese Grube hinab. Aus sieben derselben werden Salzlasten herauf-, und Pferde, Hafer, Heu, Holz, Stroh u. dergl. auch wohl Menschen, an Seilen hinabge-

Junius — Brachmonat

für Römisch-Katholische.	f. Protestanten.	Tagslänge St.	Tagslänge M.	☾	☌	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Mitw. 1 [†Fronf.] Juv.	[Quat.] Nic.	15	31			Aufg. ♄ um Mitten. heiter
Donn. 2 Marcellinus	Marsilius	15	32			☿ im ♌. ☌ ☾ ♁ heiter
Freyt. 3 Clotildis †	Erasmus	15	33			1 u. 45 m. M. heiter
Sam. 4 Quirinus †	Eduard	15	34			☉ im ♌ des ♁ Erdferne des ☾ 2° im ♏
23) Mir ist alle Gewalt Matth. 28.	Joh. 3, 1—15.					donner
Sonn. 5 [1] Dreyfaltigk.	Dreyfaltigk.	15	36			Ob. ☌ ☿ ☉ 1 u. Nachm.
Mont. 6 Norbert	Benignus	15	38			☌ ☾ ♄ ☿ in der wetter-
Dienst. 7 Robert	[B.] Herm.	15	39			☉ ferne regen
Mitw. 8 Medardus	Medardus	15	40			Unrg. ♃ um Mittn. wolk.
Donn. 9 Fronleichnam	Gerhard	15	41			☾ Abw. der ☉ 23° n.
Freyt. 10 Margar., Kön.	Onophrion	15	41			5 u. 0 m. Morg.
Sam. 11 Barnabas	Barnabas	15	42			
24) Vom großen Abendmahl. L. 14.	Luk. 16, 19—31.					
Sonn. 12 [2] Onophrion	[1] Blandina	15	42			Aufg. ☿ um 2 u. M. nebel
Mont. 13 Anton v. Padua	Ant. v. Pad.	15	43			☌ ☾ ☿ nebel
Dienst. 14 Basilides	Heliseus	15	43			☿ ist im ♉ regen
Mitw. 15 Vitus, Modest.	Vitus, Mod.	15	44			☌ ☾ ☿ sonnen-
Donn. 16 Franc. Reg.	Justinus	15	44			☿ ist schöner Mor- blicke
Freyt. 17 Herz-Jesu-Fest	Volkmar	15	45			genstern windig
Sam. 18 Marc. Marcell.	Josaphat	15	45			12 u. 5 m. M. wolken
25) Vom verlornen Schaafe. L. 15.	Luk. 14, 16—24.					in der Erdnähe 4° im ♋
Sonn. 19 [3] Gerv. Prot.	[2] Gervasius	15	46			
Mont. 20 Sylverius	Regina	15	46			☌ ☾ ♃ heiter
Dienst. 21 Aloysius	Hoseas	15	47			♄ steht im ♑ heiter
Mitw. 22 Paulinus	Achatius	15	47			☉ im ♑ 3 u. 45 m. Mrg.
Donn. 23 Edeltraud	Basilius	15	47			Sommers Anf. längst. Tag.
Freyt. 24 Joh. der Täufer	Joh. d. Täuf.	15	46			5 u. 6 m. Ab. trüb
Sam. 25 Prosper	Sidonia	15	46			Aufg. ☿ halb 2 u. M.
26) V. groß. Fischzug Petri. Luc. 5.	Luk. 15, 1—10.					
Sonn. 26 [4] Joh. Paul.	[3] Joh. P.	15	45			☿ ist unsichtbar heiter
Mont. 27 Crescentius	7 Schläfer	15	45			Abw. d. ☉ 23° n. gewitt.
Dienst. 28 Irenäus	Lea	15	44			♃ ist in der ♍ wolken
Mitw. 29 Petrus, Paulus	Petrus, Paul.	15	43			☿ ist im ♉, ☿ im ♋ regen
Donn. 30 Pauli Gedächtn.	Siegfried	15	42			♂ steht im ♋ gewitt.

Sonnen Aufg. { Den 5. 4 u. 12 m. —12. um 4 u. 9 m. —19. 4 u. 7 m. —26. 4 u. 8 m.

Sonnen Unterg. { Den 5. 7 u. 48 m. —12. um 7 u. 51 m. —19. 7 u. 53 m. —26. 7 u. 52 m.

♋ ♌ Die Sonne geht in den Krebs den 21. um 3 Uhr 45 Min. Morg. Sommers Anfang, l. Tag.

Vollm. den 3. um 1 Uhr 45 Min. Morgens, bringt warmes Wetter mit streifenden Gewittern.

Neum. den 18. um 12 Uhr 5 Min. Morgens, verspricht schönes Wetter und maste Wolken.

Leztes Viert. den 11. um 5 Uhr 6 Minut. Morgens, dürfte Wind, Nebel und Regen verkündigen.

Erstes Viert. den 24. um 5 Uhr 6 Min. Abends, verspricht meist schönes und fruchtbares Wetter.

Gartenarbeiten im Brachmonat.

In diesem Monat muß man auf die Immen acht geben, weil sie stark schwärmen. Man steckt Bohnen, säet Winterrettig, Salat, Endivie und Spinat. Man versetzt Kohl, Blaukohl, Zelleri, Salat ꝛc. Zwiebeln, wenn ihre Stengel vertrocknen, werden ausgenommen. Man sammelt Saamen von Spinat, Kresse, Frühkohl, Früherbsen ꝛc. Man zweigt von den Zwergbäumen die unnützen Wasserschosse; okulirt das Steinobst des Abends an einem trüben Tage.

Räthsel.

6.

Schnell wie ein Hirsch bin ich mit zweimal dreien Füßen,
Kann durch der Feder Kunst ich ferne Freunde grüßen.
Halb Thier, halb Mensch lauf ich; ein Horn trag' ich zur Zier,
Das, ohne daß es stößt, mir öffnet Thor und Thür'.

---

bracht. Im achten Schachte steigen täglich die Arbeiter auf Leitern auf und nieder. Der neunte wird ausschließlich zur Wegschaffung des Wassers gebraucht. Der zehnte ist zur Einfahrt der Fremden bestimmt, welche die Werke besehen wollen. Man steigt dort auf einer Wendeltreppe von 470 Stuffen hinab, die ein König von Pohlen daselbst anlegen ließ. Die Reisenden bedienen sich aber wegen des beschwerlichen Steigens selten derselben, sondern fahren meist lieber am Seile hinunter. Dieses geschieht durch Hilfe eines großen Rades, welches Pferde treiben. Zuerst hängt man etliche Knaben mit Grubenlichter an, und sodann werden alle vier Ellen übereinander einige Reisende nebeneinander in Gurte gesetzt, die am Hauptseile angeschlungen sind. Die ersten 80 bis 90 Ellen, wo der Schacht im Durchschnitt 4 und eine halbe Elle in der Breite und 6 in der Länge hat, geht die Reise durch Erdreich, welches mit Bauholz ausgezimmert ist; alsdann fährt man aber durch das ausgehauene Salz wie durch einen Schornstein hinab.

Auf diese Art reiset man in die Tiefe bis zu dem ersten Stockwerke, und es giebt deren vier, und in manchen Bergen fünf untereinander. Der Umfang jedes Stockwerks mag etwa eine deutsche Meile betragen. Man erweitert diese Stockwerke zwar beständig, doch gräbt man mehr in die Tiefe, weil das Salz je tiefer je besser ist. Von einem Stockwerk zum andern steigt man auf bequemen Treppen, welche von Holz gemacht, oder größtentheils auch in gediegenes Salz eingehauen sind.

Die Stockwerke bestehen aus einer Menge nach verschiedenen Seiten und Richtungen laufender Gänge, die auf gleichem Fußboden liegen, wie die Zimmer und Gallerien irgend eines großen Pallasts.

Ich kann die Sache meinen Lesern nicht anschaulicher machen, als wenn ich ihnen die lebhafte Beschreibung mittheile, die ein Reisender von hohem Stande in einem Briefe voriges Jahr davon gemacht hat.

„ .... Den Tag nach unsrer Ankunft in Cracau besuchten wir die prächtige Salzgrube von Wieliczka: es ist der Pallast der unterirdischen Geister. Alles was die Einbildungskraft nur immer riesenmäßiges erdenken kann, ist hier zur Wirklichkeit gebracht. Zuerst befand ich mich am Eingange einer großen in das gediegene Salz eingehauenen Kapelle: Säulen, Altäre, Heiligenbilder, alles ist von Salz. Diese Kapelle steht schon 475 Jahr, es wird täglich Messe darin gelesen. Von da begab ich mich mit meinen Reisegefährten in

Julius — Heumonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tagslänge St.	Tagslänge M.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Freyt.	1 Theobald	Theobald	15	41		☉ im ♌ d. ♂ strich-
Sam.	2 Mar. Heimsuch.	Mar. Heims.	15	41		5 u. 7 m. Ab. ☉ in
27) Pharis. Gerechtigkeit. Matth. 5.		Luk. 6, 36—42.				
Sonn.	3 [5] Anatolius	[4] Rebecca	15	40		d. Erdferne 8 u. 28 m. M.
Mont.	4 Ulrich	Ulrich	15	40		Erdf. d. ☾ 5° im ♑ regen
Dienst.	5 Cyrilla	[B.] Demet.	15	39		Aufg. ♄ um 9 u. Ab. trüb
Mitw.	6 Goar	Cornelius	15	38		Abw. der ☉ 22° nördl.
Donn.	7 Petrus Four.	Willibald	15	36		Untg. ♂ um 10 u. A. donn.
Freyt.	8 Elisabeth, Kön.	Killian	15	35		Aufg. ☿ nach 1 u. M. hell
Sam.	9 Zenon	Cyrillus	15	34		Untg. ♂ 9 u. Ab. wolken
28) Vermehr. der Brode. Marc. 8.		Luk. 5, 1—11.				
Sonn.	10 [6] Rufina	[5] Engelhard	15	33		☾ 3 u. 27 m. Nachm.
Mont.	11 Pius, Pabst	Fintanus	15	32		Untg. ♀ halb 10 u. Ab.
Dienst.	12 Johann. Gualb.	Christoph	15	31		♀ gr. westl. Ausw. v. d. ☉
Mitw.	13 Anacletus	Margaretha	15	30		♂ ☾ ☿ wetter-
Donn.	14 Bonaventura	Heinrich	15	28		☉ im ♌ d. ♄. ♂ ☾ ☿ regen
Freyt.	15 Heinrich, Käis.	Bleikhard	15	26		♂ ist im ♌ donner
Sam.	16 Hundstag Anf.	Hundst. Anf.	15	24		Erdn. d. ☾ 7° im ♎ heiter
29) V. d. falschen Proph. Math. 7.		Math. 5, 20—26				
Sonn.	17 [7] Alexius	[6] Alexius	15	22		☾ 6 u. 50 m. Mrg. mit
Mont.	18 Fridericus, B.	Arnolph	15	20		sichtb. ☉ finst. schön
Dienst.	19 Vincent. v. Paul.	Ruffinus	15	18		Aufg. ☿ nach 1 u. Mg. heiter
Mitw.	20 Margaretha	Elias	15	16		♂ ♄ ☉ 11 u. M. lieblich
Donn.	21 Victor	Victor	15	14		Aufg. ♄ nach 8 u. Ab. nebl.
Freyt.	22 Magdalena	Magdalena	15	11		Abw. d ☉ 20° n. wolk.
Sam.	23 Apollinarius	Apollinarius	15	9		☉ im ♎ 2 u. 33 m. Nchm.
30) V. ungerecht. Haushalt. L. 16.		Marc. 8, 1—9				
Sonn.	24 [8] Arbogast	[7] Christina	15	7		☾ 4 u. 36 m. M. donn.
Mont.	25 Jacob. Christoph.	Jacobus	15	4		Untg. ♂ halb 9 u. Ab.
Dienst.	26 Anna	Anna	15	2		♂ ☾ ☉ heiter
Mitw.	27 Pantaleon	Ladislaus	15	0		☉ im ♍, ♄ im ♑ schön
Donn.	28 Nazarius	Pantaleon	14	57		☿ schön Morgenst. liebl.
Freyt.	29 Martha	Beatrix	14	53		Erdf. d. ☾ 8° im ♑ heiter
Sam.	30 Abdon	Samson	14	52		♂ ist in der ♍ schön
31) Jes. weint über Jerusal. L. 19.		Math. 7, 15—23.				
Sonn.	31 [9] Jonat. Lot.	[8] German.	14	49		♂ ☾ ♄ freundlich

Sonnen-Aufg. { Den 3. 4 u. 10 m. — 10. um 4 u. 14 m. — 17. um 4 u. 29 m. — 24. 4 u. 27 m.

Sonnen-Unterg. { Den 3. 7 u. 50 m. — 10. um 7 u. 46 m. — 17. um 7 u. 41 m. — 24. 7 u. 33 m.

☌ ♌ Die Sonne geht aus dem Zeichen des Krebses in den Löwen den 23. um 2 U. 33 M. Nchm.

Vollm. den 2. um 7 Uhr 5 Min. Abends, läßt mehrere streifende Gewitter vermuthen.

Lezt. Viert. den 10. um 3 Uhr 27 Min. Nachmitt., deutet auf fruchtbares Wetter mit Gewitter.

Neum. den 17. um 6 Uhr 59 Minut. Morgens, zielt auf freundliche Tage mit Nebel und Regen.

Erst. Viert. den 24. um 4 Uhr 36 Minut. Morgens, läßt sehr schönes Wetter hoffen.

Gartenarbeiten im Heumonat.

Man sammelt die zeitigen Saamen; versetzt Salat, nimmt die Zwiebeln aus, steckt die letzten Bohnen, die sogenannten Einmach-Bohnen, für den Winter. Man säet für den Frühling Winterzwiebeln, Wintersalat, Winterkohl, Spinat. Der Salat und der Endivie wird gebunden, der Zelleri gehäufelt. Man okulirt auch Morgens und Abends an trüben Tagen.

Buchstaben-Räthsel.

7.

Wenn ihr am höchsten steht, krank werdet oder alt,
Betäubt euch oft mein Ganzes mit Gewalt;
Doch mein bedürfen mit zwei Zeichen minder
Nur kleine Kinder.

---

den geräumigen Labyrinth von Gallerien, die acht Schuh hoch und zwölfe breit sich durchkreuzen; wir trafen Säle an von ungeheurem Umfang, die 3 bis 4 hundert Schuh hoch sind, von deren Decken hölzerne Treppen herabhiengen, die in den Abgrund führten, und mit tausend Lichtern beleuchtet waren: ich stellte mir die Leiter Jakobs dabei vor. In einer Tiefe von tausend Fuß von der Oberfläche der Erde trafen wir auf einen See von mehrern hundert Schuhe, auf welchem wir uns beim Scheine der Fackeln und Lichter einschifften. Eine türkische Musik war am Ende dieses Sees in einer Blende aufgestellt. Die Seitenwände dieser Grotte, die nicht glatt gehauen, sondern symetrisch mit viereckigten Wandpfeilern versehen sind, waren beleuchtet. Es war ein bis zum Entzücken schönes Schauspiel, wie der spielende Glanz der Li[illegible] der von Millionen Salzkristallen wie von Diamanten zurückschimmerte, sich im See wieder spiegelte. Das Gewölbe aber, 300 Fuß hoch über unsern Köpfen, war vom röthlichten Wiederschein unsrer Fackeln nur matt erleuchtet.

Im Rückwege hielten wir uns auf einer hölzernen Brücke auf, die über den Rand eines Abgrunds geworfen ist, worin sich unsre Blicke senkten. In einer entsetzlichen Tiefe sahen wir etwa hundert Bergleute arbeiten; sie kamen uns so klein vor wie Kinder. Sie sangen im schönsten Akkord geistliche Gesänge, die wie aus dem Mittelpunkt der Erde zu uns heraufdrangen: sie hieben dabei mit eisernen Keilen im Takt in den Salzstein. Nachdem wir eine weite Strecke durchgangen und tausend Treppen bald von Holz, bald vom lautersten und glänzendsten Salz auf- und abgestiegen waren, gelangten wir endlich in einen Saal, der alle andern an Größe übertraf. Hier waren die Wappen von Oestreich und von Sachsen in beleuchteten durchsichtigen Bildern aufgestellt. Auch fanden wir dort zwei mit allerlei Speisen wohlbesetzte Tafeln. Nachdem wir uns hier gelabt und ausgeruht hatten, giengen wir wieder weiters, und besuchten andere Gegenden dieses Bergwerks. Hier sahen wir ungeheure, 30 Schuh hohe Salzsäulen ausbrechen, die mit Getös zu unsern Füßen niederstürzten; dort riß man Salzklötze von mehrern hundert Zentnern mit Hilfe des Schießpulvers los, dessen Knall wie ein unterirdischer Donner durch die Gänge wiederhallte.

„Als wir uns an diesen Wundern satt gesehen hatten, kehrten wir endlich wieder zu Tage zurück, nachdem wir ungefähr vier Stunden im Schooße der Erde zugebracht hatten."

August — Augstmonat

für Römisch-Katholische.	f. Protestanten.	Tagslänge St.	Tagslänge M.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Mont. 1 Petri Kettenfeuer	Petri Kettenf	14	48	♌	☉ 8 u. 24 m. M. heiter
Dienst. 2 Stephan, Pabst	[B.] St. P.	14	44	♌	☿ in mittl. Entf. v. ☉
Mitw. 3 Steph. Erfind.	Weyprecht	14	41	♍	Untg. ♄ um 3 u. M. heiter
Donn. 4 Dominicus	Versabea	14	39	♍	Aufg. ☿ nach 1 u. M. schön
Freyt. 5 Maria Schnee	Oswald	14	36	♍	Untg. ♂ 8 u. Ab. wolken
Sam. 6 Verklär. Christi	Sixtus	14	33	♍	☿ ist unsichtbar donner-
32) V. Pharisäer u. Zöllner. L. 18.	Luc. 16, 1—9.				
Sonn. 7 [10] Cajetan	[9] Afra	14	30	♍	Abw. d. ☉ 16° n. wetter
Mont. 8 Cyriacus	Herebert	14	27	♎	☾ 11 u. 27 m. Nachts
Dienst. 9 Romanus	Romanus	14	24	♎	☿ ist heller Morgenst.
Mitw. 10 Laurentius	Laurentius	14	21	♎	Unt. ♂ ☿ ☉ 1. u. M. wolk.
Donn. 11 Susanna	Tillemann	14	18	♎	♄ ist im ♑, ♆ in ♐ donn.
Freyt. 12 Clara	Clara	14	15	♏	Erdn. d. ☾ 10° im ♋ wind
Sam. 13 Hyppolit	Hyppolit	14	13	♏	♂ ☾ ☿ strich-
33) Vom Taubstummen. Marc. 7.	Luc. 19, 41—48.				
Sonn. 14 [11] Eusebius	[10] Eusebius	14	11	♏	☉ ist in ♏, ♂ im ♉ regen
Mont. 15 Mar. Himmelf. / Napoleon	M. Himelf. / Napoleon	14	9	♐	☾ 2 u. 38 min. Nachmittags schön
Dienst. 16 Rochus	Jakobea	14	6	♐	☿ steht im ♋ heiter
Mitw. 17 Hero	Patientia	14	3	♐	♂ ☾ ♆ schön
Donn. 18 Helena	Rosina	13	59	♑	♂ in der ☉ferne heiter
Freyt. 19 Donatus	Sebald	13	56	♑	☿ ist im ♌ trüblich
Sam. 20 Bernhard	Bernhard	13	52	♑	Aufg. ☿ vor 2 u. M. heiter
34) V. barmherz. Samariter. L. 10.	Luc. 18, 9—14.				
Sonn. 21 [12] Franc. Ch.	[11] Anastas.	13	48	♒	☽ □ ♃ ☉ donner-
Mont. 22 Symphorianus	Symphor.	13	45	♒	7 u. 19 m. Ab. weiter
Dienst. 23 Philipp. Ben.	Zacheus	13	42	♒	☉ in ♍ 9 u. Ab. wolk.
Mitw. 24 Bartholomäus	Bartholom.	13	39	♓	Abw. d. ☉ 11° n. trüb
Donn. 25 Ludovicus	Ludovicus	13	36	♓	Untg. ♂ 7 u. Ab. regner.
Freyt. 26 Zephirinus	Sara	13	33	♈	Erdferne des ☾ 11° im ♑
Sam. 27 Hundst. Ende	Hundt. Ende	13	30	♈	♂ ☾ ♄ heiter
35) V. den 10 Aussätzigen. Luc. 17.	Marc. 7, 31—37.				
Sonn. 28 [13] Augustinus	[12] August.	13	27	♉	☿ gr. westl. Ausw. v. ☉
Mont. 29 Joh. Enthaupt.	Joh. Enth.	13	23	♉	Untg. ♄ v. 2 u. M. nebl.
Dienst. 30 Fiacrius	[B.] Israel	13	19	♊	☾ 10 u. 9 m. Ab. gewitt.
Mitw. 31 Raymund N.	Raphael	13	16	♊	☿ in den ♊ wolken

Sonnen-Aufg. { Den 7. 4 u. 45 m. / —14. um 4 u. 55 m. / —21. 5 u. 6 m. / —28. 5 u. 17 m.

Sonnen-Untere. { Den 7. 7 u. 15 m. / —14. um 7 u. 5 m. / —21. 6 u. 54 m. / —28. 6 u. 43 m.

♌ in ♍ Die Sonne geht aus dem Löwen in das Zeichen der Jungfrau den 23. um 9 Uhr Abends.

Vollm. den 1. um 8 Uhr 24 Min Morgens, zielt auf schöne Tage mit Gewitter.

Lezt. Viert. den 8. um 1 Uhr 27 Min. Nachts, verkündet fruchtbares Wetter.

Neum. den 15. um 2 Uhr 58 Min. Nachmittags,

läßt schöne heitere Tage verhoffen.

Erst. Viert. den 22. um 7 Uhr 19 Min. Abends, gibt fruchtbare Witterung.

Vollm. den 30. um 10 Uhr 9 Min. Abends, dürfte liebliche Tage anzeigen.

Gartenarbeiten im August.

Man säet noch Winterkohl, Winterkraut, Zwiebeln, Spinat, Wintersalat und Kohlpflanzen, die man erst im Frühling versetzt. Was im vorigen Monat gesäet worden, wird an warme Plätze versetzt. Man haut die Brandschäden an den Bäumen aus, und bestreicht sie; da, wo man Bäume setzen will, läßt man die Löcher machen und zurichten.

Räthsel.

8.

Ich mache Tag, mein Kind macht Nacht.
Wenn dieses nicht so viel als ich Verwüstung macht,
So bringt es auch nie so viel Vortheil ein;
Doch kann ich und mein Kind niemals getrennet seyn.

Die sonderbare Grotte zu Vesoul.

Eine merkwürdige Höhle findet man gegen Morgen von Vesoul in der ehmaligen Franche Comté. In dieser sonderbaren Grotte entsteht an einem warmen Tage mehr Eis, als man in acht Tagen wegschaffen kann. Sie ist 35 Fuß tief, über 60 Fuß breit, und hat ein 30 Fuß hohes Gewölbe, von welchem große Eiszapfen herabhangen, die eine vortreffliche Wirkung thun; doch kömmt die größte Menge des Eises aus einem klaren Bache, welcher sich in der Höhle befindet, und im Sommer zugefroren ist, im Winter hingegen frei fließt. Wenn in dieser Höhle ein Nebel ist, so ist es Anzeige, daß es den folgenden Tag regnen werde, und dieses trifft fast sicherer ein, als wenn es im Basler, ja selbst im Straßburger hinkenden Bote stünde. Darum ziehen auch die dortigen Landleute diese wetterprophetische Wundergrotte fleißig zu Rathe.

Vom Naturtrieb der Thiere.

Man könnte ein großes Buch hierüber schreiben, und es wäre sehr unterhaltend zu lesen was jedes Thier für List und Ränke gebraucht, um seinen Feinden zu entgehen, seine Beute zu erhaschen, seine Nahrung zu gewinnen u. dgl. Wir kennen zwar die angebornen erstaunungswürdigen Eigenschaften vieler Thiere genau; weil wir sie aber täglich unter Augen haben, so erregen sie unsere Bewunderung nicht mehr. So sehen wir, z. B., gleichgültig zu wie die Spinne dem fliegenden Insektengeschlecht ein seidenes Netz stellt, das sie mit unnachahmlicher Geschicklichkeit aus ihrem eigenen Leibe herausspinnt. Wir sehen wie der winzige Floh mit mächtigen Schwungfedern von der Natur ausgerüstet, durch vielfältige Sprünge die spähenden Augen seiner auf ihn lauernden Jägerin irre führt und auf diese Art oft dem mörderischen Nagelknicke entkommt. Könnten die Spinnen nicht so künstlich spinnen, so müßten sie verhungern; und wäre der Floh kein so behender Springer, so wäre das Flohgeschlecht vom sanften weiblichen Geschlechte schon längst ausgerottet worden. Dies wäre aber, höre ich meine Leser, und besonders meine Leserinnen sagen, kein großer Schade. Ich aber sage, nichts ist unter der Sonne, was nicht seinen Nutzen hätte, nur sehen wir denselben nicht immer ein.

Nun will ich erzählen wie es eine besondere Art von Wespen anstellt, ihre junge Brut zu ernähren. Wenn diese Wespe, welche als Würmchen geboren wird, und sich dann erst zur fliegenden Wespe verwandelt, zu der Brütezeit gelangt ist, so legt sie jedes Ei in ein besonderes Zellchen, das sie zuvor dazu

September Herbstmonat		Tageslänge.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
für Römisch-Katholische.	f. Protestanten.	St. M.	L.	
Donn. 1 Adelphus	Egid. Verena	13 13		Aufg. ☿ halb 3 u. M. schön
Freyt. 2 Stephan, Kön.	Absalon	13 10		☿ in der ☉nähe. ☌ ☍ ☉
Sam. 3 Mansuetus	Mansuetus	13 7		Untg. ♄ 1 u. M. wolken
36) Man soll nicht 2 Herrn. Mth. 6.	Luk. 10. 23—37.			
Sonn. 4 [14] Rosalia	[13] Moyses	13 3		Untg. ♃ 7 u. Ab. regner.
Mont. 5 Laur. Justinus	Achilles	12 59		Abw. d. ☉ 1° n. wolk.
Dienst. 6 Zacharias, Pr.	Magnus	12 56		☌ ☾ ☿ donner
Mitw. 7 Regina, J.	Kunigunda	12 52		☾ 6 u. 7 m. M. wolk.
Donn. 8 Mariä Geburt.	Mar. Geburt	12 48		Aufg. ♂ 5 u. Morg. trüb
Freyt. 9 Gorgonius	Loth	12 45		Erdnähe des ☾ 13° im ♋
Sam. 10 Nicolaus v. Tol.	Sybilla	12 41		☿ glänzt als Mor- wolk.
37) V. Todten zu Nain. Luc. 7.	Luk. 17, 11—19.			
Sonn. 11 [15] Nam. Mar.	[14] Christm.	12 37		gestern sehr helle wolkich
Mont. 12 Maternus	Tobias	12 34		☌ ☾ ☿ heiter
Dienst. 13 Bona	Maternus	12 31		☾ 11 u. 51 m. Nachts
Mitw. 14 † Erhöhung	† Erhöhung	12 28		☌ ☾ ♃. ☌ ♃ ☉ heiter
Donn. 15 Nicomedus	Einbetha	12 25		♃ steht in der ♍ heiter
Freyt. 16 Cornel. Cyprian.	Eugenius	12 21		♄ ist im ♑ gewitter
Sam. 17 Fr. Wundmal.	Lambert	12 17		☿ im ♌ heiter
38) Vom Wassersüchtigen. Luc. 14.	Math. 6, 24—34.			
Sonn. 18 [16] Richardis	[15] Richard	12 14		☌ ☿ ♃ trüblich
Mont. 19 Januarius	Esther	12 11		☌ ☾ ☉ regnerisch
Dienst. 20 Eustachius	Justus	12 8		Aufg. ☿ halb 4 u. M. rauh
Mitw. 21 [Fronf.] Math.	[Quat.] M.	12 5		☽ 1 u. 14 m. N regn.
Donn. 22 Landel. M.	Mauritius	12 2		Erdf. d. ☾ 14° im ♑
Freyt. 23 Linus, P. †	Didymus	12 0		☉ in d. ♎ 5 u. 26 m. Ab.
Sam. 24 Mar. d. Gnad. †	Robert	11 57		Herbsts Anfang. trüblich
39) Vom vorn. Gebot. Math. 22.	Luk. 7, 11—17.			
Sonn. 25 [17] Firminus	[16] Cleophas	11 53		Aufg. ♂ 5 u. Mrg. wetter-
Mont. 26 Justina	Cyprian	11 49		Abw. d. ☉ 1° s. wolken
Dienst. 27 Cosmas. Dam.	[B.] Cos. D.	11 46		☿ in der ☉nähe wolkich
Mitw. 28 Wenceslaus	Wenceslaus	11 43		♂ steht in der ♍ neblich
Donn. 29 Michael	Michael	11 39		☾ 12 u. 26 m. Mitt.
Freyt. 30 Hieronymus	Hieronymus	11 35		☉ im ♍ nebel

Sonnen-Aufg. { Den 4. 5 u. 29 m. — 11. um 5 u. 42 m. — 18. 5 u. 53 m. — 25. 6 u. 4 m.

Sonnen-Unterg. { Den 4. 6 u. 31 m. — 11. um 6 u. 18 m. — 18. 6 u. 7 m. — 25. 5 u. 56 m.

♎ Die Sonne geht in die Waage den 23. um 5 U. 26 M. Ab. Herbst-Tag- und Nachtgleiche.

Von denen 55 bauth dem philippe 22 gesch
und 5 tag dieses
13 ℔ butter gekauft
für 10 Kopfst. bohnen eingemacht
50 franc und 10 Kopfst. zur ausgab genohmen
dan noch dem metzger 2 Napoleon geben

Leztes Viert. den 7. um 6 Uhr 7 Min. Morg., worauf trübliche, doch fruchtbare Tage erfolgen.

Neum. den 13. um 11 Uhr 51 Min. Nachts, zielt auf meistens heitere und schöne Tage.

Erstes Viert. den 21. um 1 Uhr 14 M. Nachmittags, läßt unfreundliche Tage besorgen.

Vollm. den 29. um 12 Uhr 26 Minuten Mittags, könnte auf ganz angenehmes Wetter sich beziehen.

Gartenarbeiten im Herbstmonat.

Man fährt fort im Küchengarten zu säen Spinat, Zwiebeln, Gelbrüben, Rettig, Peterstilien, Salat, Kresse; setzt Erbsen: alles an warme Plätze; versetzt auch an warme Orte das vorher Gesäete, und zwar den Salat enge, weil im Winter viel davon verdirbt, und das übrige im Frühling umgesetzt wird. Winterendivie wird gebunden, abgeschnitten, und die Wurzel stehen gelassen, welche wieder frische Blätter treibt. Das Obst muß trocken abgenommen werden, wenn man es aufbehalten will; man muß es aber nicht eher in den Keller thun, bis die Kälte anbricht. Um die Bäume legt man gut verwesenen Schweindung mit guter Erde vermischt, auch ausgelangte Asche oder Ruß. Man pflanzt Schnittlinge von Johannis- und von Stachelbeeren; beschneidet Steinobst und versetzt es.

Räthsel.

9.

Von Perlen baut sich eine Brücke
Hoch über einen grauen See;
Sie baut sich auf im Augenblicke,
Und schwindelnd steigt sie in die Höh'.

Der höchsten Schiffe höchste Masten
Ziehn unter ihrem Bogen hin;
Sie selber trug noch keine Lasten,
Und scheint, wie du ihr nahst, zu flieh'n.

Sie wird erst mit dem Strom, und schwindet
So wie des Wassers Fluth versiegt.
Nun sprich, wo sich die Brücke findet,
Und wer sie künstlich hat gefügt?

---

bereitet hat; dann flieget sie auf die Krautstöcke und suchet dort eine Art kleiner Raupen auf, die ihren Würmchen zur Nahrung dienen soll, sie nimmt ein Dutzend von diesen Würmchen und trägt sie in ihr Nest. Wenn sie nun diese Raupen tödtete, so würden sie in Fäulniß übergehen, ehe die Brut ausgeschlüpft wäre, und diese eher vergiften als nähren; ließe sie dieselben lebend im Neste, so würden sie davon kriechen, und das junge Würmchen müßte verhungern: was thut also die Wespe? Sie verwundet diese Raupen gerade so, daß sie sich nicht mehr fortbewegen können, ohne jedoch an der Wunde zu sterben. Das dergestalt verwundete Räupchen ringelt sich, und die Wespe legt diese Ringelchen über einander bis das Nest davon angefüllt ist, dann schließt sie es zu. Es dauert nicht lange, so schlüpft das junge Würmchen aus seinem Ei, zehrt den Raupenvorrath nach und nach auf, verwandelt sich dann selbst zu einer Wespe und fliegt aus. Kommt endlich das Eierlegen auch an sie, so sorget sie, ohne je bei der Mutter in die Schule gegangen zu seyn, gerade wie diese, für den künftigen Unterhalt ihrer Brut. Auf diese Art hat sich dieses Wespengeschlecht von der Schöpfung an bis zu unsern Zeiten fortgepflanzt.

Lustige Erzählungen und Schwänke.

Das Land der Kröpfe.

Tief in den Schweizeralpen gibt es Gegenden, wo alle Einwohner große dicke Kröpfe haben, oft von der Größe eines Menschenkopfs; deshalben nennt man es auch nur das Land der Kröpfe. Einst reiste ein Franzos, der nach Italien gieng, durch eines dieser Dörfer. Es war eben Sonntag, und er trat in die Kirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Mitten unter der Predigt wurde der Priester oft durch das laute Gelächter seiner Pfarrkinder in seiner Rede gestört, ohne daß er begreifen konnte, woher

Oktober — Weinmonat

für Römisch-Katholische.	f. Protestanten.	Tagslänge St.	Tagslänge M.	☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Sam. 1 Remigius	Remigius	11	32		Aufg. ♆ um 5 u. M. trüb
40) V. Gichtbrüchigen. Math. 9.	Luk. 14, 1—11.				
Sonn. 2 [18] Rosenkranzf.	[17] Leodeg.	11	29		Untg. ♄ 11 u. N. neblich
Mont. 3 Gerard	Arnold	11	26		☉ in mittl. Entf. von d. ☉
Dienst. 4 Franciscus	Franciscus	11	23		☿ erscheint als Morgenstern in voll. Lichte heiter
Mitw. 5 Placidus	Aurelia	11	19		
Donn. 6 Bruno	Abdias	11	15		☾ 12 u. 31 m. Mitt. in der Erdn. 16° im ♋
Freyt. 7 Marcus, P.	Juditha	11	12		
Sam. 8 Birgitta	Placidus	11	8		Abw. der ☉ 6° s. trüb
41) V. der kön. Hochzeit. Math. 22.	Math. 22. 34-46.				
Sonn. 9 [19] Dionysius	[18] Dionys.	11	4		☌ ☿ ♆ 7 u. Mrg. regner.
Mont. 10 Francisc. Bor.	Gereon	11	1		Aufg. ♂ nach 5 u. M. trüb
Dienst. 11 Aemilianus	Burkhard	10	57		☌ ☾ ♆ ☉schein
Mitw. 12 Waldburga	Maximinus	10	53		☌ ☾ ♂ und ♀ wind.
Donn. 13 Eduard	Tolmanus	10	51		☾ 11 u. 23 m. V. trüb
Freyt. 14 Calixtus	Calixtus	10	48		Aufg. ♀ vor 5 u. M. nebel
Sam. 15 Theresia. Aurel.	Hartwig	10	46		♄ im ♐, ☉ im ♏ heiter
42) V. dem königl. Sohn. Joh. 4.	Math. 9, 1—8.				
Sonn. 16 [20] Gallus	[19] Gallus	10	44		☌ ☾ ☉ nebel
Mont. 17 Hedwig	Joel	10	41		Aufg. ♆ nach 4 u. M. trüb
Dienst. 18 Lukas, Evang.	Lukas, Ev.	10	37		□ ♄ ☉ heiter
Mitw. 19 Petrus von Alc.	Ptolomäus	10	33		Aufg. ♂ 5 u. M. heiter
Donn. 20 Wendelin	Wendelin	10	30		☌ ☿ ☍ ♂ 8 u. Ab. heiter
Freyt. 21 Ursula	Ursula	10	27		☽ 9 u. 22 m. Vormitt.
Sam. 22 Cordula	Cordula	10	24		♆ in der ♍ heiter
43) V. d. Königs Rechn. Math. 18.	Math. 22, 1—4.				
Sonn. 23 [21] Severinus	[20]. Sever.	10	21		♂ steht in der ♎ reiffen
Mont. 24 Salomea	Salomea	10	18		☉ im ♏ 1 u. 35 m. Mrg.
Dienst. 25 Crispinus. Crisp.	[B.] Crispin	10	13		Aufg. ☿ halb 6 u. M. nebl.
Mitw. 26 Amandus	Amandus	10	8		Untg. ☿ halb 6 u. Ab. wolk.
Donn. 27 Frumentius	Sabina	10	4		Aufg. ♆ vor 4 u. M. trüb
Freyt. 28 Simon, Jud.	Simon Jud.	10	0		☽ Abw. der ☉ 13° s.
Sam. 29 Narcissus	Narcissus	9	57		12 u. 49 m. M. heiter
44) Vom Zinsgroschen. Math. 22.	Joh. 4. 47—54.				
Sonn. 30 [22] Lucanus	[21] Hartm.	9	54		☿ ist im ♍ heiter
Mont. 31 Wolfg. [Fast.]	Wolfgang	9	51		☿ in der ♎ reiffen

Sonnen-Aufg. um
- Den 2. 6 u. 16 m.
- — 9. 6 u. 28 m.
- — 16. 6 u. 38 m.
- — 23. 6 u. 50 m.
- — 30. 7 u. 3 m.

Sonnen-Unterg. um
- Den 2. 5 u. 44 m.
- — 9. 5 u. 32 m.
- — 16. 5 u. 22 m.
- — 23. 5 u. 10 m.
- — 30. 4 u. 57 m.

♍ Die Sonne geht aus dem Zeichen der Waage in den Scorpion den 24. Morgens um 1 Uhr 35 Minuten.

Mondsviertel.

Letztes Viert. den 6. um 12 Uhr 31 Min. Mittags, dürfte veränderliches Wetter anzeigen.

Neum. den 13. um 11 Uhr 25 Min. Vormittags, läßt meistens freundliche Tage vermuthen.

Mondsviertel.

Erst. Viert. den 21. um 9 Uhr 22 Min. Vormittags, deutet auf rauhe Luft mit Nebel und Reiffen.

Vollm. den 29. um 12 Uhr 49 Minuten Mittags, zielt auf Nebel und Regen neben heitern Tagen.

Gartenarbeiten im Weinmonat.

Zu Anfang dieses Monats werden die Krautsetzlinge, 3 zusammen, gesetzt, und das Herzblatt in die Erde gethan. Kohlgewächse und Wurzelwerk werden theils eingeschlagen theils versetzt; Bäume werden vom Moos und dürren Reisern gesäubert; junge Bäume in Löcher versetzt, die schon einige Wochen vorher gemacht worden sind; die Krone wird erst im Frühjahr gestutzt; alle Bäume werden wohl angebunden.

Räthsel.

10.

Aus Blum' und Kräutern schuf mich die Natur
Zur See; der Mensch macht aus mir festes Land
Und zehrt mich auf. Doch zehr' er nur!
Denn läßt er mich sehr lang in diesem Stand,
So werd' ich der Geschöpfe viel gebären,
Die früher mich als er verzehren.

---

diese ausserordentliche Lachlust entstanden war. Endlich da er, als es zu arg wurde, fragte, was diese Ungezogenheit zu bedeuten habe, stund einer auf, und sagte ihm, er möchte nur den Hals dieses Fremden ansehen, und ihnen dann das Lachen verwehren wenn er könnte. Nun besah der Pfarrer den Franzosen, der einen ordentlichen glatten Hals ohne Kropf hatte, und er hatte Mühe das Lachen zu verbeißen. Doch, um der christlichen Gemeinde kein Aergerniß zu geben, nahm er gleich wieder ein ernsthaftes und gesetztes Wesen an, und nachdem er seinen Zuhörern ihre Unbescheidenheit verwiesen hatte, sagte er zu ihnen: „Ist das christlich, wenn man diejenigen auslacht und verspottet, die so unglücklich sind, eines ihrer Glieder entbehren zu müssen? Wißt ihr nicht aus der heiligen Schrift, daß man die Gebrechen des Nächsten ertragen und sie mit dem Mantel der Liebe bedecken soll? Glaubt ihr nicht, daß dieser unglückliche Mensch auch ohne Kropf in den Himmel kommen kann? Ich versichere euch, es ist besser einäugig, buckicht und noch obendrein kropflos in das Himmelreich einzugehen, als mit dem schönsten dicken Halse von der Welt in die Hölle geworfen zu werden."

Die Gemeinde, durch diese Ermahnung gerührt, hörte nun auf zu lachen, und die Predigt gieng ruhig zu Ende.

Der gereiste Mann.

Wer in fernen Ländern gereist ist, lügt gerne, und dies ist ihm zu verzeihen, nur muß er seine Sache klug machen, und nicht aufschneiden, daß einem Hören und Sehen dabei vergeht, sondern fein glaubhaft, dann sperren die Zuhörer Maul und Nase auf, und bewundern den gereisten Mann, der so viel Wundersames zu erzählen weiß. Wer aber nur hinter dem Stubenofen gereist ist, und die Welt blos aus Landkarten und Reisebeschreibungen kennt, der soll sich besonders in Acht nehmen, daß er sich über der Lüge nicht ertappen lasse.

So gieng es einem Manne der seit kurzer Zeit sich in Straßburg aufhielt. Er kam alle Abende in ein Weinhaus, wo sich zur Feierabendstunde eine honnete Gesellschaft guter Spiesbürger versammelt, und sich mit einem Kartenspiel, oder mit dem Domino, oft auch mit Gespräch und politischen Kannengiesereien die Zeit vertreibt. Ich, der hinkende Bote, komme auch hin, und war sonst (und

November Wintermonat

für Römisch-Katholische.		f. Protestanten.	Tagslänge. St.	M.	☾ L.	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
Dienst.	1 Aller Heiligen	Allerheiligen	9	48		☌☿☉ heiter
Mitw.	2 Aller Seelen	Aller Seelen	9	45		Utg. ♄ nach 9 u. Ab. reiffen
Donn.	3 Hubertus	Theophilus	9	42		Erdn. d. ☾ 19° im ♐ heiter
Freyt.	4 Carol. Borrom.	Reinhard	9	39		☾ 7 u. 38 m. Abends
Sam.	5 Zacharias	Malachias	9	36		Abw. der ☉ 15° s.
45) V. d. Oberst. Tochter. Math. 9.		Math. 18, 23-35.				
Sonn.	6 [23] Leonard	[22] Leonh.	9	33		Aufg. ♆ 3 u. M. reiffen
Mont.	7 Florentius	Nepomuk	9	30		☿ gr. östl. Ausw. v. der ☉
Dienst.	8 4 gekrönte Märt.	Henoch	9	27		☌☾♆ reiffen
Mitw.	9 Theodor	Theodor	9	24		Untg. ☿ 5 u. Ab. reiffen
Donn.	10 Tryphonius	Philipert	9	21		☌☾♂ heiter
Freyt.	11 Martin, B.	Martin	9	18		☉ im ♈ d. ♂, ☌☾♂
Sam.	12 Martin, P.	Eunibert	9	16		☽ 3 u. 30 m. Morg.
46) Vom Senfkörnlein Math. 13.		Math. 22.				
Sonn.	13 [24] Kirchweih	[23] Briccius	9	12		☌☾♄ und ☿ nebel
Mont.	14 Veneranda	Theodosius	9	9		Aufg. ☿ nach 6 u. M. trüb
Dienst.	15 Gertrud. Leop.	Leopold	9	6		☿ ist im ♓ neblich
Mitw.	16 Eucherius	Othmar	9	3		☿ steht im ♏ windig
Donn.	17 Gregor. Th.	Berchtold	9	0		☌☾♄. Erdferne regner.
Freyt.	18 Odo, Abt	Christian	8	58		des ☾ 21° im ♑ reiffen
Sam.	19 Elisabeth v. Ung.	Elisabeth	8	56		Aufg. ♂ 5 u. Mg. trüb
47) V. Greuel d. Verw. Math. 24.		Matth. 9.				
Sonn.	20 [25] Felix	[24] Johanna	8	54		☽ 5 u. 49 m. M. nebel
Mont.	21 Mariä Opfer.	Mariä Opf.	8	52		♆ in der ♎ wolken
Dienst.	22 Cecilia	[B.] Cecilia	8	51		☉ im ♐ 10 u. Ab. ☿ in
Mitw.	23 Clemenz	Clemenz	8	50		der mittl. Entf. v. d. ☉
Donn.	24 Chrysogon.	Christiana	8	48		Abw. der ☉ 20° s. wind
Freyt.	25 Catharina	Catharina	8	46		☌♄☉ 3 u. Ab. schnee-
Sam.	26 Conrad	Conrad	8	43		Aufg. ☿ 7 u. M. gestöber
48) Zeichen des Gerichts. Luk. 21.		Math. 21, 1—9.				
Sonn.	27 [1 Advent] Agr.	[1 Adv.] Agr.	8	41		☾ 12 u. 25 m. Mittags
Mont.	28 Sostenes	Günther	8	39		♄ steht im ♑ trübl.
Dienst.	29 Saturninus	Quirinus	8	36		☿ wird bei der Sonne un-
Mitw.	30 Andreas	Andreas	8	34		sichtbar ☉blicke

Sonnen Aufg. { Den 6. 7 u. 14 m. — 13. 7 u. 24 m. — 20. 7 u. 33 m. — 27. 7 u. 40 m. } um

Sonnen Unterg. { Den 6. 4 u. 46 m. — 13. 4 u. 36 m. — 20. 4 u. 27 m. — 27. 4 u. 20 m. } um

♐♓ Die Sonne geht aus dem Zeichen des Scorpions in den Schützen den 22. um 10 Uhr Ab.

Sonne und
nebst muth-
tterung.

heiter
u. Ab. reiffen
im ♋ heiter
m. Abends
r ☉ 15° s.

M. reiffen
sw. v. der ☉
reiffen
Ab. reiffen
heiter
d. ♂, ☌ ☾ ♂
m. Morg.

nebel
5 u. M. trüb
neblich
windig
erne regner.
♄ reiffen
Mg. trüb

n. M. nebel
♎ wolken
. Ab. ♀ in
ntf. v. d. ☉
0° s. wind
Ab. schnee-
M. gestöber

m. Mittags
m ♄ trübl.
r Sonne un-
☉blicke

geht aus dem
ons in den
nt 10 Uhr Ab.

item gleich ~~[illegible]~~ Cassa ~~10~~ 9 – 5 franc stück
florin 14

in den rauch gehäuft – das fleisch am
16ten

Leztes Viert. den 4. um 7 Uhr 38 Minut. Abends, deutet auf unfreundliches Wetter.

Neum. den 12. um 1 Uhr 50 Minut. Morgens, will auf trübe, doch nicht schneevolle Tage hindeuten.

Erst. Viert. den 20. um 5 Uhr 49 Min. Morgens, bringt abwechselnde Witterung hervor.

Vollm. den 27. um 12 Uhr 25 Minuten Mittags, worauf vermischte windige Tage erfolgen.

Gartenarbeiten im Wintermonat.

Man setzt Endivie in den Gartenkeller, schlägt Kohlraben, Weißkraut ꝛc. im Garten ein, und deckt es bei einfallender Kälte zu; bedeckt die Spargel- und Artischokländer mit vielem langem Dünger; fährt fort Gelbrüben zu säen, Erbsen zu setzen. Im Baumgarten gräbt man die Erde an den Bäumen um, bringt verwesenen Dung zu den Wurzeln, ohne sie zu berühren, und deckt im folgenden Monate die Löcher wieder zu.

Räthsel.

11.

Ganz sicher ruht' ich einst in einer Blume Schoos,
Da kam ein kleiner Dieb, und baut' aus mir ein Schloß;
Ein größrer Räuber kam, das Schlößchen zu zerstören,
Und läßt mich jetzt durch Glut zu Asche schnell verzehren.

---

zwar von Rechtswegen) der bedeutendste Sprecher dieses Kränzchens gewesen. Nun aber ließ der fremde Herr niemand mehr zu Worte kommen, das Reden und Erzählen war immer an ihm. Er hatte, so sagte er, die halbe Welt durchreist; hatte so viel Jahre in Spanien, so viel in Italien, so viel in der Türkei und in beiden Indien zugebracht. Immer wußte er den Diskurs so einzulenken, daß er auf seine Reisen kam, und dann blieb der Gesellschaft keine andere Wahl als zu schweigen und zuzuhören.

Dieses wurmte mich. Ich hatte schon einigemal bemerkt, daß sich der gereiste Herr tüchtig schnitt, und daß es mit seinen Reisen nur eitle Prahlerei seyn müsse. Ich machte also einen Plan, den Lügner zu entlarven, und mein gesunkenes Ansehen bei der Gesellschaft wieder zu erheben. Diesen auszuführen, nahm ich die Tasche voll Haselnüsse und gieng etwas früher ins Kränzchen, ehe der Fremde da war. Dort sagte ich welchen Plan ich im Schilde führe, und wie ich den Erzlügner blosstellen wolle: denn mir, setzte ich mit einer bedeutenden Miene hinzu, mir macht man nicht so leicht etwas weiß.

Der Fremde trat nun ein. Ich brachte bald das Gespräch auf sein Steckenroß, nemlich seine Reisen. Er erzählte, er sey 7 Jahre in Spanien gewesen (hier nahm ich 7 Nüsse aus der Tasche, und reichte sie unter dem Tische meinem Nachbar, der sie heimlich einstechte); 5 Jahre habe er in Italien zugebracht (5 Nüsse aus der Tasche); die Zeit die er in der Türkei, den beiden Indien ꝛc. zugebracht hatte, und die erforderlich gewesen war, aus einem Lande in das andere zu reisen, alles bezeichnete ich mit Nüssen. Nun fragte ich ihn wie alt er gewesen sey, als er seine Reisen angetreten habe. Er gab zur Antwort, im achtzehnten Jahr seines Alters, gleich nach Vollendung seiner Studien, wäre er aus seinem Vaterlande gegangen (hier reichte ich dem Nachbar wieder 18 Nüsse), und seit 4 bis 5 Jahren sey er zurück (wieder eben so viel Nüsse). Wie er fertig war, fragte ich ihn endlich: „Wie alt sind Sie wohl jetzt?" — Ohne sich lange zu bedenken, antwortete er geradezu: „Ohngefähr 45 Jahr." Jezt sagte ich dem Nachbar, er solle die Tasche mit den Nüssen auf den Tisch leeren. Wir zählten sie, und es waren ihrer — 86! Nun entstand ein allgemeines Hohngelächter. Der Fremde merkte nicht gleich was es bedeute; als ich ihm aber vorzählte: 18 und 7 macht 25, und 5 macht 30, und 6 macht 36, gieng ihm ein Licht auf, er ließ mich nicht ausrechnen, stund beschämt auf, gieng und kam nie wieder.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

December	Christmonat		Tagsl. länge.		☾	Stand der Sonne und der Planeten, nebst muthmaßlicher Witterung.
für Römisch-Katholische		f. Protestanten.	St.	M.	L.	
Donn.	1 Eligius	Eligius	8	32	♐	☌ ♀ ♁ um 8 u. Ab. heiter
Freyt.	2 Bibiana	Candidus	8	30	♐	Untg. ♀ halb 8 u. Ab. nebel
Sam.	3 Fr. Xav. Attala	Franz. Xav.	8	29	♑	Aufg. ♃ 2 u. M. duftig
49) Joh. im Gefängniß. Math. 11.		Luc. 21, 25—36.				
Sonn.	4 [2 Adv.] Barb. Jahrestag der Kaiserkrönung.	[2 Adv.] Brb.	8	28	♑	☾ 4 u. 18 m. Morgens
Mont.	5 Sabbas	Otto	8	26	♒	☉ im ☋ des ♁ heiter
Dienst.	6 Nicolaus	Nicolaus	8	25	♒	Abw. der ☉ 22° südlich
Mitw.	7 Ambrosius	Werner	8	24	♓	☉ im ☋ der ♀ wolken
Donn.	8 Mariä Empf.	Mar. Empf.	8	22	♓	☌ ☾ ♂ heiter
Freyt.	9 Valeria	Joachim	8	21	♓	☌ ☾ ♀ nebel
Sam.	10 Melchias	Aaron	8	20	♈	☌ ☾ ♁ heiter
50) Zeugniß Johannis. Joh. 1.		Math. 11, 2—10.				
Sonn.	11 [3 Adv.] Damas.	[3 Ad.] Dam.	8	19	♈	● 7 u. 9 m. Ab. wind
Mont.	12 Epimachus	Walther	8	18	♉	Afg. ♂ 5 u. M. heiter
Dienst.	13 Odilia	Lucia	8	17	♉	☌ ♀ ☉ 3 u. Nchm. heiter
Mitw.	14 [Fronf.] Lucia	[Quat.] Nic.	8	17	♉	♀ im ☋. Erdf. d. ☾ riesel
Donn.	15 Eusebius	Jonathan	8	16	♊	24° im ♑. ☌ ☾ ♄ nebel
Freyt.	16 Adelheid †	Adelheid	8	15	♊	♀ ist bei der Sonne heiter
Sam.	17 Lazarus †	Lazarus	8	15	♋	unsichtbar wolkich
51) Bereitet den Weg ꝛc. Luc. 3.		Joh. 1, 18—19.				
Sonn.	18 [4 Adv.] Grat.	[4 Ad.] Wun.	8	14	♋	Aufg. ☿ nach 6 u. M. trüb
Mont.	19 Nemesius	Emerinus	8	14	♋	♄ ist im ♐ nebel
Dienst.	20 Philogon	[B.] Abrah.	8	13	♌	☽ 12 u. 39 m. M.
Mitw.	21 Thomas, Apost.	Thomas	8	13	♌	♃ ist in d. ♎ schnee
Donn.	22 Judith	Dagobert	8	14	♍	☉ im ♑ 10 u. 25 m. M.
Freyt.	23 Victoria	Victoria	8	14	♍	Winters Anfang, kürz. Tag
Sam.	24 Adam, Ev. [Fast]	Adam Eva	8	15	♎	Aufg. ♃ um Mittn. schnee
52) Luk. 2, 1-14. 2, 15-20. Joh. 1.		Lucas 2.				
Sonn.	25 Christtag	Christtag	8	15	♎	Untere ☌ ♀ ☉ stürmisch
Mont.	26 Stephan, Mart.	Stephan	8	16	♏	○ 11 u. 33 m. Ab. mit
Dienst.	27 Johann, Evang.	Joh. Evang.	8	16	♏	einer sichtb. ☾ finstern
Mitw.	28 Unschuld. Kindl.	Kindleintag	8	17	♐	Erdn. des ☾ im 25° des ♒
Donn.	29 Thom. v. Cant.	Aristarchus	8	17	♐	Abw. der ☉ 23° s. heiter
Freyt.	30 David	David	8	18	♑	♂ ist im ♉ stürmisch
Sam.	31 Sylvester	Sylvester	8	18	♑	☉ in d. Erdn. 11 u. Nachts

Sonnen-Aufg. { Den 4. um 7 u. 46 m. / —11. um 7 u. 51 m. / —18. um 7 u. 53 m. / —25. um 7 u. 53 m.

Sonnen-Unterg. { Den 4. um 4 u. 14 m. / —11. um 4 u. 9 m. / —18. um 4 u. 7 m. / —25. um 4 u. 7 m.

♑ ♑ Die Sonne geht den 22. um 10 Uhr 25 M. Mrg. in den Steinbock. Winters Anfang, l. Nacht.

Letztes Viert. den 4. um 4 Uhr 18 Minut. Morgens, könnte heitere Tage mit sich bringen.

Neum. den 11. um 7 Uhr 9 Min. Abends, läßt bald dunkles, bald helles Wetter vermuthen.

Erstes Viert. den 20. um 12 Uhr 39 Min. Morgens, deutet auf Regen, Sturm und Schnee.

Vollm. den 26. um 11 Uhr 33 Minuten Abends, worauf gelinde Kälte mit vielem Schnee erfolgt.

Gartenarbeiten im Christmonat.

Man kann alle Saamen säen, welche ohne Schaden die Winterkälte ertragen, als Ackerbohnen, Erbsen, Gelbrüben, Peterssilien, Rettig, Salat ꝛc. Man vertilgt die Raupennester.

Räthsel.

12.

Ich bin das allerkältste Kleid,
Und schütze doch vor Frost zur allerkältesten Zeit.

Der unglückliche Name.

Ein gewisser Magister, Doktor oder Professor Viereck in Dresden, hatte sich eine Reise nach Berlin vorgenommen, und bestimmte den Tag dazu in einer Gesellschaft, wo sich drei Studenten befanden, die längst darauf bedacht gewesen waren, ihm einen Possen zu spielen. Viereck, sagte der eine, es ist doch der lächerlichste Name von der Welt! ich begreife nicht, wie man Viereck heißen kann oder darf.

Das sagt ein Narr, rief der Magister.

Das sagt die ganze Welt, erwiederte der Student. Was wetten wir, Herr Magister, daß Sie mit diesem Namen nicht ohne Verdrießlichkeiten durch das Berliner Thor kommen?

Zwanzig Dukaten.

Topp! sie sind Zeugen, meine Herren! aber Sie müßen mir es nicht übel nehmen, daß ich hintennach reise, um in den Wachtprotokollen zu untersuchen, ob Sie auch den rechten Namen angegeben haben.

Das steht ihnen frei, erwiederte der Magister; und da er bisher mit seinem Namen ungehindert in der Welt durchgeschlichen war, so glaubte er bereits die Dukaten schon in der Tasche zu haben.

An dem festgesetzten Tage redeten die Possenspieler mit einander ihren Plan ab. Vor Sonnenaufgang fuhr der Erste nach Berlin zum Kottbusser Thore hinein. Er wurde von der Wache angerufen: — Ihr Name, Herr? — Eineck — Gut, fahrt zu!

Gleich nach ihm der zweite. — Ihr Name? — Zweieck. — Zweieck! curioser Name! passirt.

Zuletzt langte auch der dritte an. Die nemliche Frage — Dreieck war die Antwort.

Was? Dreieck? hat der Herr mich zum Besten?

Wie so? Dreieck? so heiße ich ja, mein Freund. Er zeigte ihm hierauf Briefcouverte, worauf stund: A Monsieur Dreieck, etc. — Hm! sonderbar! fahrt zum Teufel!

Endlich kam mein Herr Magister. — Ihr Name? — Viereck. — Dich soll das Donnerwetter! Schwernothskerl wart! Gefreiter, ruft den Herrn Leutenant, der soll dich bevierecken!

Der arme Magister war wie vom Blitze getroffen; er wurde in die Wache gesetzt und saß da, ich weiß nicht wie lange, bis es den Studenten gefiel, gegen Bezahlung seiner unvorsichtigen Wette, Anstalten zu treffen ihn wieder auszulösen.

Gebet zweier Eheleute.

Das Weib.

Für dich, o Mann, bet' ich bis in den Tod,
Du bist der Inbegriff der vierten Bitte:
» Ach, gib uns doch heut unser täglich Brod! «

Der Mann.

Ich bet' für dich und für die Weiber all' zusammen:
» Erlöse uns von allem Uebel, Amen. «